

Bezugs-Preis

in der Hauptexpedition oder den im Subsidiar- und den Sonderen erzielten Ausgaben abgezahlt; vierzigjährig A 4.50, bei zweijähriger täglicher Auflieferung im Jahr A 6.00. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich; vierzigjährig A 6.—. Durch tägliches Auslieferung im Ausland; monatlich A 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr. Die Abend-Ausgabe Montags um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannnissgasse 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von zehn 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Contin. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum).

Komis Wöhle, Katharinenstr. 14, port. und Königplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 123.

Donnerstag den 9. März 1899.

93. Jahrgang.

Zum 9. März.

Wieder ist ein Jahr dahingegangen, seitdem Kaiser Wilhelm I. die alten Augen zum ewigen Schlummer schloss. Wenn der Todestag des gelehrten Herrschers in seiner ganzen Schicksalswürde vor die Türe tritt, der führt aufs Neue den Zauber dieser grellen Gestalt. In solcher Erinnerung erinnert sich der Schmerz um den Verlorenen und plagend ruht der Blick auf dem vernorrenen Betrieb der Regierung. Denn das alte gute Kaiserreich in gelassener Faulheit zu gebrauchen, ist uns noch nicht vergangen. Wohl blieb dem deutschen Reich die überwältigende Machtstellung unter den Völkern gewahrt. Ob aber nicht die innere, geschäftliche Kraft der Nation von nader Gebahren bedroht ist, muß sich der Vaterlandsfreud mit banger Sorge fragen. Denen Gefahren im Geiste Wilhelms I. zu begegnen — diese Machtung vor Allem enthielt deiner der Todestag des Unvergleichlichen. Dem Volke muß die Religion erhalten bleiben! Kaum hatte sich im Sinne dieses katholischen Auspruches ein nationalliberaler Reichstagabgeordneter gehäuft, da beeilte sich der Clerikalismus, gerade jetzt voll von auschwierigen Hoffnungen, die Worte des nationalliberalen Abgeordneten zu auslegen, wie es den Herrschern gütigsten der römischen Welt erlaubt. Dass aber zu Überzeugung, dem Volke müsse die Religion erhalten werden, mit nichts zur Unterwerfung unter den Ultramontanismus, den geborenen Grund der Staatsgewalt und der Gewissensfreiheit, möglich, lebt das Beispiel Kaiser Wilhelms I. Er hat, wie Ernst Meissner in seiner trefflichen Biographie urtheilt, den Kampf um die Herstellung einer starker Selbstständigkeit des weltlichen Staates gegen den wachsenden Anpruch des Papsttums freier und entschiedener als die meisten der ihm nahe stehenden Konfessionen aufgenommen. Wie stark bei Wilhelm I. das staatliche Bewußtsein und das Bestreben, den inneren Frieden gegen den Ultramontanismus zu schützen, entwidmet war, dafür legen vor Allem jener Brief an Paul IX. vom 3. September 1873 und jenes Handtschriften an Lord Russell vom 24. Februar 1874 deutwürdiges Zeugnis ab. Aus der Antwort auf das von nachfolger Herrschern eingesetzte päpstliche Schreiben geben wir die folgende kurze Stelle wieder:

"Es ist nicht meine Absicht, die Utopien zu unterdrücken, durch welche Priester und Gläubige einer der christlichen Konfessionen bewegen werden können, den Sinnen jeder staatlichen Ordnung zu feiern; wohl aber ist es meine Aufgabe, in den Staaten, deren Reiprasent mir von Gott anvertraut ist, den inneren Frieden zu schützen und das Werkzeug der Gerechtigkeit zu nahen. Ich bin nie bewußt, daß ich über Erfüllung dieser Weisung Bürgerlicher Wille Gott Niedergeschlagen habe und ich werde Ordnung und Ordnung in meinen Staaten jeder Gerechtigung gegenüber aufrecht halten."

Und in dem Handschreiben an Lord Russell, das gewissermaßen die Antwort auf das gemeinsame Entschreiben der preußischen Bischöfe vom 21. Februar 1874 ist, heißt es:

"... Mir liegt die Sicherung Meines Volkes in einem Kampfe ob, welchen schon früher Deutsche Kaiser Jahrhunderte hindurch mit wechselndem Glück gegen eine Macht zu kämpfen gehabt haben, deren Herrschaft sie in keinem Lande der Welt mit dem Frieden und der Wohlhabenheit der Völker verträglich erwiesen hat und deren Sieg in ihren Tagen die Segnungen der Reformation, der Gewissensfreiheit und der Autorität des Gesetzes nicht bloß in Deutschland in Frage stellte nicht..."

Der stolze Ernst feint einen Herrschergruß und das ehrwürdige Belohnung zur Erfüllung haftlicher Pflichten kommt in den beiden vorstehenden Ausklängen in beredtester Weise zum Ausdruck. Wäre die Leute, die sie enthalten, vor allem im konservativen Lager überzeugt worden, in dem immer mehr Anstrengungen für die Reigung hervortreten, in die Fänge eines Centrumskurzels eingelungen.

An die Jugend

wendet sich ein Aufruf, den eine Anzahl angesehener Männer in Köln erlassen hat, — an die Jugend im deutschen Lande, die in absehbarer Zeit ein kostbares Erbe an vaterländischen und freiheitlichen Werten übernehmen soll, ohne es miterlebt zu haben, wie die Väter jenen reichen Besitz nur unter schweren Mühen erworben konnten.

Altmeister Spott, nördliche Nörgelei und lärmende Phrasen, —

dass man eigentlich Alles, was uns im Gefolge des Aufstiegs begegnete, — die heilige Profe erhob sich bis zu der Bemerkung,

dass der Rufus inmitten der Karnevalssitz erschien. Die radikale Profe drückte es nach und brachte aus Eigennutz nach der Anmerkung fertig, daß die nationalliberale Partei hierdurch verlor, wie sie vom Wandel am jungen Nachwuchs bis herauf führte. Die Sozialdemokratie, die heute bereits am Werfe ist, den Staub unserer Bilder- und Märchenbücher für die Kinder zu verbrennen und durch eine "Jugendliteratur" im Sinne des kommunistischen Manifests zu ersetzen, — sie glänzte niederungsreich demerit zu fallen, daß die Nationalliberalen sonst für den gesetzlichen Abschluss der Kinderjahrzeit sich begeisterten,

mehr während sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteigegner der "Alten" solle sie ausgedünnt werden, um national zu sein im Dienst und handeln.

Wenn erst einmal das gefallene öffentliche Leben unter Volksmännern gelebt sei wird, die von Jugend auf dem parteilichen Gymnasium erzüchtet gewesen sind", dann werden Enkel fruchtlos warten, jeder Erwogene zu erschaffen:

Wir vernehmen auf diese Stimmen der Profe. Solcher alle Spott und solche Nörgelei sind ganz darniedrig angehoben, die Jugend von der Aufnahmehand am öffentlichen Leben zurückzuhalten. Die Theologie der Deutschkämmler hingegen bringt eine ebensolche Gefahr: sie ist gerade kostbar und wundervoll, wenn sie jetzt selber hinter der Jugend herliefen. Kinderjahr und Jugend! Endlich gaben auch einige im Deutschenlande zu Überzeugen sich führende Sonderlinge ihre Bemerkungen vor. Mit normaler Weise meinten sie: Sie Parteipolitik werde sich die deutsche Jugend zimmermehr entlang lassen, mit dem Parteig

1. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 123, Donnerstag, 9. März 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 2. Blatt des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingezogen und wird bis zum 25. März dieses Jahres auf dem Rückenende zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Dasselbe enthält:

Nr. 5. Bekanntmachung, eine weitere Anleihe der Stadt Leipzig betreffend; vom 24. Januar 1899.

Nr. 6. Bekanntmachung, den jüngsten Sozialen und Oesterreich-Ungarischen wegen mehrerer Eisenbahngesellschaften an der sächsisch-österreichischen Grenze unter dem 27. November 1898 abgeschlossenen Staatsvertrag betreffend; vom 2. Februar 1899.

Nr. 7. Verordnung, die Einziehung nicht mehr auslauffähiger Zölle und Zollspesenpfände betreffend; vom 2. Februar 1899.

Nr. 8. Bekanntmachung, die Akademie der bildenden Künste an Dresden betreffend; vom 10. Februar 1899.

Nr. 9. Verordnung, die über Ermäßigung geistlicher Stellen in erlaubten Anliegen betreffend; vom 13. Februar 1899.

Nr. 10. Bekanntmachung, das zwischen dem Königlichen Sachsen und dem Fürstentum Anhalt-Niefern-Niefern wegen Ausplanung der königlich-sächsischen Landstraßen und der königlich-lutherischen Parochien Obersaxony im Königreich Sachsen abschließende Abkommen betreffend; vom 16. Februar 1899.

Nr. 11. Verordnung, die Erweiterung von Gewerbeabnahmen zur Erweiterung des Hofland in Niels und zur Herstellung einer neuen Verbindungsstraße zwischen Niels und Döbeln in Niels betreffend; vom 20. Februar 1899.

Leipzig, den 6. März 1899.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bonnmann.

Bekanntmachung.

die An- und Abmeldung der Fremden betreffend.

Der Richter auf die betreffenden Vormundschaften für Musterlager und Musterateliers bringt das unterzeichnete Polizeiallert zur nachstehenden Veröffentlichung des Meldegerichts mit den Bemerkungen in Erinnerung, dass die Verhaftung dieser Vorschriften Geldstrafe bis zu 50.-R. oder entsprechende Haftstrafe und Zusage.

Die An- und Abmeldung der Fremden kann sowohl auf dem Hauptmeldeamt, Abteilung II, Wallstraße 26, Wallstraße Nr. 5, 2. Etage, und zwar an den Dienststellen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, als den Sonntagen in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags, wie auch auf sämtlichen Bezirkspolizeiamtsstellen (Polizeiamten) an den Dienststellen in der Zeit von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachts und von 4 bis 7 Uhr Nachmittags erfolgen.

Leipzig am 28. Februar 1899.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 1078. Breitwiesner.

Meldung

auf dem Meldegerichtsamt der Stadt Leipzig vom 4. Dezember 1898.

S. 12. Jahr in einem Gasthause oder in einem mit Herberge berechtigten versteckten abhängigen Hause unterkommene und über Nacht wohnende Fremde in von Sennitzsch oder Querfurtergasse, und zwar, falls er vor 3 Uhr Nachmittags einzunom, nach aus Tages der Ankunft, anderfalls aber am folgenden Morgen zwischen 8 bis 10 Uhr beim Meldeamt des Polizeiamts Abt. II oder der Polizeiaudite des betreffenden Bezirks schriftlich mittels des vorgelegtennes und für jeden Fremden besonders auszufüllenden Formulars angemeldet. Bei dem etwa in Prisenhäuser Wohnung zehnmalen Wechselseitig kehrt hat die Anmeldung in jedem Falle, sofern die Dienststelle auf dem zuletztigen Jetz mit ihr verzeichnet. Zugleich mit dieser eingetragenen Anmeldung ist auch die Abmeldung der irgendwo abgewanderten Fremden zu benennen.

S. 14. Die in Privathausen abgewanderten Fremden, sogenannte Wechselseitige, sind, sobald sie länger als 3 Tage hier verweilen, spätestens an 4. Tage, von erzieliger Absicht an, von Ausländeramt Abt. II oder der betreffenden Polizeibehörde sowie an der Polizeidienststelle und zwar, falls er vor 3 Uhr Nachmittags und in der Formulars angemeldet. Bei dem etwa in Prisenhäuser Wohnung zehnmalen Wechselseitig kehrt hat die Anmeldung in jedem Falle, sofern die Dienststelle auf dem zuletztigen Jetz mit ihr verzeichnet. Zugleich mit dieser eingetragenen Anmeldung ist auch die Abmeldung der irgendwo abgewanderten Fremden zu benennen.

S. 16. Wer den nur einen Monat oder weniger sich hier aufzuhalternden bedarf es in der Regel der Bezeugung oder Überleitung einer legitimierung nicht, doch steht der Fremde jederzeit verpflichtet, sich auf amtliches Erstchein über seine Verbindlichkeit einzustellen. Fremde, welche länger hier verweilen wollen, haben sich in der Regel in ähnlicher Weise zu legitimieren, was dies in § 1 bezüglich des Einwohners vereinbart ist.

S. 18. Die rechtzeitige An- und Abmeldung der Fremden halten nicht nur die selbst, sondern auch die betreffenden Quartierwirthe, welche Fremde bei sich aufzunehmen.

An die Messbesucher.

Um den Besuchern die Anmeldung an den beiden offiziellen Meldebüchern der Handelskammer möglichst zu erleichtern, haben wir für die Ober-Vormund d. J. im Städtischen Kaufhaus, Telephonnummer 1. Überleitung, eine Anmeldestube, verbunden zugleich mit einer Angabe des Wohls, errichtet. Einfländer, welche das Meldebüchlein (Verzeichnis der Geschäfte) nicht direkt vorfinden können, erhalten dasselbe vom UNDERTHELTZLICHT gegen Abtragung in eine Urteile.

Ebenso können daleß noch einige Polizeiamtslokale und Privatläden nachvollziehen werden.

Weitere Abgabenstellen der offiziellen Meldebücher der Handelskammer befinden sich bei den Firmen:

Gott. Häuser, Reichsstraße 6.

Ernst Lehmann, Gewerbeaufsicht 25.

J. & K. Koenig, Unterstraße 13.

Henz & Rehbe, Telephon 25.

F. G. Weiss, Domstraße 2.

F. G. Seile, Unterstraße 16.

Schließlich liegen die Bücher noch in einigen Cigarren-

geschäften der inneren Stadt, sowie in den von Wechselseitigen unterhaltenen Hotels zur unentgeltlichen Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 5. März 1899.

Der Meß-Anstalt der Handelskammer.

G. Döbel. Dr. jur. Wendland.

Für die Messbesucher.

Neben der Tasse der Meße liegt im

Reichsschmiederei des Bibliothekar der Handelskammer (Rote Torte, Kreuzgasse 2), im Städtischen Sportverein gegenüber) eine große Karte der wichtigsten

Städte-Adressbücher

des Deutschen Reichs und des Auslandes zur unentgeltlichen Einsichtnahme aus.

Überhaupt werden täglich verschiedene Adressbücher der

Deutschen Reichs und des Auslandes zu den Wechselseitigen

für Adressbücher.

der Fernseh- und Telefonbücher, der Spielwaren-, der

buchgewerblichen, der Eisen-, der Schreibwaren-, der Textil-, der chemischen, der Musikinstrumenten-Industrie und viele andere

ostenlos

zur Verzug in Preisnummern von 10 bis 12 und 4 bis 6 Uhr

ohne vorherige Bestellung vorgetragen.

Leipzig, den 4. März 1899.

Die Bibliothek-Bewaltung

der Handelskammer.

Bekanntmachung.

Wir haben mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten beschlossen:

a. die Weisheitshalle im Leipziger Plauvin,

b. die alte Straße im Leipziger Plauvin und in Abmering-

straße im Leipziger Schlema,

c. den Markt in Leipziger Endenau

als solche Straßen obzulassen, in denen die Fußwege

ausgebaut, Gründächer, d. h. nicht einmal mit Wohlholzfuß mit Fußboden und Schwellen von August bis Ende des Jahres 1900 und in dem

in § 44 Absatz 1 der Ortsbauregulation bestimmten Umfang von

den Eigentümern der anliegenden bebauten Grundstücke beseitigt werden müssen, und diesen, wenn sie dieser Bestandsrichtung innerhalb

der gesetzlichen Frist entsprechen, die in § 44 Absatz 4 der Orts-

bauregulation bestimmte Entwidigung von 5.-8. für den Landbaumeister mit Gültigkeit befreit werden.

Leipzig, den 3. März 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Schmidt.

Bekanntmachung.

Anmietverfügung.

Gemäß der Auskunft der Königlichen Kreisbauregulationsamt Leipzig ist am 1. Januar dieses Jahres die Anmietverfügung für das

Büro- und Geschäftshaus - Handwerk

bei der Dienststelle der Abteilung 1. Abteilung.

Zur Miete des Vorstandes wird auf Grund der Vorschrift im § 82 Absatz 5 in Verbindung mit § 100 der Reichsverordnung

der Königlichen Sachsen vom 26. Juli 1897 eine Anmietver-

fügung für die Dienststelle der Abteilung 1. Abteilung.

Montag, den 13. März 1899.

Nachmittag 4 Uhr.

im Restaurant "Schloß Mittelstein". Mittelstraße 5,

einbauen.

Wahldreiglich sind alle Dienststellen, welche die Anmietverfügung läßt, welche angezogen haben, d. h. im Besitz der

Abteilung, welche die Dienststelle der Abteilung 1. Abteilung.

Bei der Dienststelle der Abteilung 1. Abteilung ist ein

sofortiges Entzugsrecht bestimmt.

1. 1., 2., 3. April in Leipzig (Sachsen) aufenthaltsweise gewesen,

2. 4. April in Leipzig-Gohlis aufenthaltsweise gewesen,

wurden bestimmt.

Nr. 4 als bewohnter Wohnsitz

1. 1. 1899. Abteilung 1. Abteilung 1. Abteilung | ohne

2. 1. 1899. Abteilung 1. Abteilung 1. Abteilung | ausgenommen

3. 1. 1899. Abteilung 1. Abteilung 1. Abteilung | kein,

4. 1. 1899. Abteilung 1. Abteilung 1. Abteilung | keine

Übertragung gegen § 300 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs und

zu § 111 BGB. 18c, 109 BGB. 4a der Deutschen

Rechts-Ordnung.

Die Dienststelle der Abteilung 1. Abteilung.

Montag, den 29. Mai 1899, vormittags 9 Uhr.

vor dem Königlichen Schöpfergericht zu Leipzig, Petersstraße 8, II.

zur Hauptabhandlung geleitet.

Bei unzulässigem Aufenthalte werden diejenigen auf Grund

der nach § 42 der Strafgesetzbuchung von den Königlichen

Handelskammern zu Bremen II, Halle und Cotta aufgestellten Ge-

bühren verhängt werden.

Leipzig, am 4. März 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bonnmann.

VI. 2806.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Schmidt.

Bekanntmachung.

Gemäß § 20 des Statuts der Ortsbauregulation für Leipzig und

Umgegend vom 20. Dezember 1898 findet die Wahl der

Grundstücksausmusterungs-Berichter

und deren Stellvertreter

unter Leitung des Vorstandes

für die Arbeitssachen:

Freitag, den 19. März 1899,

vor Vormittag 8 bis 1 Uhr Mittag und

Nachmittag 3 - 6 Uhr

in der Geschäftsstelle der Fasse, Gelenkstraße Nr. 7, 8, 9, 10 Treppen, Zimmer Nr. 2;

für die Fassens-Mitglieder

und zwar aus Berichtssachen mit den Ausländern:

A. Montag, den 15. März 1899,

B. -O. Dienstag, den 16. März 1899,

C. -Z. Mittwoch, den 17. März 1899,

von Mittag 12 bis Abend 9 Uhr — ohne Unterbrechung

im Theaterkeller des Reichsgerichts, Leipzig, Wittenbergstraße Nr. 17/19 (Eingang: Portal rechts), in folgender

Reihenfolge statt:

1. Schub Wohl der Berichter werden die Fassens-Mitglieder in zwei Abteilungen geteilt, deren erste die folgenden Gruppen der

Vertreter zur Generalversammlung der Ortskasse stattfindet, und zwar Donnerstag von 10 bis 1 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr im Bureau der Ortskasse, Gellertstraße 7/9, ein Treppen, Zimmer Nr. 9. Die Wahl wird bekanntlich nur über drei Jahre vorgenommen und deshalb sollte kein Arbeitgeber die kleine Miete des Wählens scheuen. Der Wahl-Ausschuss der vereinigten Arbeitgeber, dessen Liste vor drei Jahren mit großer Majorität siegte, hat wiederum eine Kandidatenliste aufgestellt und ist dabei nach dem Grundsatz, sämtliche bisherigen Vertreter, die Interesse für die Angelegenheiten des Ortskassenfonds gezeigt haben, wieder aufzustellen, soweit sie nicht den Wunsch ausgesprochen haben, von ihrer Wiederwahl Abstand zu nehmen, und zur Ergänzung sollte Herren in Vorstellung zu bringen, von denen man annehmen könnte, daß sie sich maßstättig an der Förderung des Werkes der Kirche beteiligen werden. Hoffen wir, daß auch dies Jahr sich eine große Anzahl Stimmen auf diese Liste vereint, denn nur dadurch wird einschließlich einer Übereinkunft durch eine etwaige Gegenliste aufgewichsen und unterliegen wird. Der Vorsitzende berichtete in der Generalversammlung und besonders im Verbande zu zeigen, eine wie große Menge Arbeitgeber hinter ihnen steht und mit ihrem Werk und Thun vollständig einverstanden ist. Verdienst ist deshalb kein Arbeitgeber, morgen sich an der Wahl zu beteiligen! Stimmzettel sind am Wahltag zu haben.

— Leipzig, 8. März. Die Zeitschrift "Die Rötsche" der Privatfakultät beginnt am 5. und am 6. März d. J. die Jubiläumsfeier ihres 70-jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß ist in den letzten Tagen mit dem Bericht über die Aufsätze im letzten Schuljahr eine Festschrift erschienen.

— Mit dem heutigen Tage sind 25 Jahre verflossen, innerhalb welcher der verdiente und bekannte Leiter der technischen Abteilungen des Bibliographischen Instituts, Herr S. Brüdner, der verantwortungsreiche Stellung als technischer Direktor seine Kräfte unerschöpflich und erfolgreich gespendet hat. Gleichzeitig blieb Herr Hermann Claus heute ebenfalls auf eine 25jährige hingebende und neue Tätigkeit als Sekretär-Faktor des rühmlich bekannten Verlagshauses zurück. Den bewohnten Beamten sind die Ihnen aus diesem Anlaß aus zweiter Kreisfeier wiedergebene Ehrenurkunden zu gönnen.

— Der geborene Friederich Helm beim Postamt I, ein wackerer Veteran von 1870/71, feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Am verdienten Ehrenring wird es bei dieser Gelegenheit dem treuen Beamten höherlich nicht fehlen.

— Bau einer deutsch-evangelischen Kirche und Schule in Abbazia. Seit dem Aufenthalte Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin in Abbazia wird dieser an der östlichen Küste des Mittelmeers ruhig gelegene österreichische Hafen mehr und mehr auch von Deutschen besucht. Durch die günstige Vereinigung von Wett und Gebirge, durch das milde Klima und durch die milde Vegetation in Abbazia ein ebenso im Sommer wie im Winter beliebter Kurort geworden. Die Zahl der evangelischen Einwohner und Besucher macht von Jahr zu Jahr und macht den Bau einer evangelischen Kirche und Schule dringend nötig. Sicher mußte der gelehrte Prediger ausgebaut werden. Die Königin von Rumänien stiftete fürzlich ein Darlehen, auf welches sie selbst den Gemeindegründung begleitete. Es hat sich nun ein Verein zur baldigen Errichtung einer deutsch-evangelischen Kirche und Schule in Abbazia gebildet, welcher in kurzer Zeit schon 1000 Gulden gesammelt hat. Alle, welche mindestens 100 Gulden spenden, gelten als Gründer des Baues; zu diesen zählt auch schon Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Luxemburg mit einer Gabe von 500 Gulden. Der Verein wendet sich vor Allem an alle Deutschen mit der herzlichen Bitte, diese deutsch-evangelische Kirche in Abbazia unterstützen zu wollen. Gedenkt man an Herrn Diakonus Paul, Leipzig, Lutherkirche, oder an Herrn Friedr. Klein in Abbazia, "Wiener Heim", gelangen zu lassen. (Nachdruck erwünscht.)

— Die in unserm gestrigen Blatte, 1. Beitrag, enthaltene Mitteilung, daß die Leipziger Kaufleute dem Leipziger Künstlerverein eine Schenkung von 10.000 M. gemacht habe, beruht auf einem Irrthum und ist mir momentarrest, als eine Anzahl Freunde der Leipziger Künstlerverein sich bereit erklärt hat, dem Leipziger Künstlerverein, der an der Sophienstraße ein Künstlerschauhaus zu erbaugen beabsichtigt, die Summe von 10.000 Mark zur Verfügung zu stellen, damit aus den Zinsen dieses Betrages alljährlich ein würdiger Leipziger Künstler-Meisterschuppen gestellt werden können.

— Die gesuchte Molken- und Schießstoffsiedlerei Frau Boronin Hermine von Preuschens-Tellmann traf gestern Nachmittag von Berlin hier ein und wird am heutigen Donnerstag, Abend 8 Uhr, im Saale des Buchhändlerhauses ihre mit Spannung erwartete Vorlesung eigener Dichtungen und solcher ihres entzückten Sohnes, des berühmten Schriftstellers Romuald Tellmann, abhalten. Die glänzende Umrahmung des Abends geschieht, wie der heutige Intendanten zeigt, durch die junge Tochter unseres Opernsängers Herrn Marion, Fr. Else Marion, welche hier zum ersten Male als Concertsänger öffentlich auftritt, und durch den namhaftesten Concertsänger Herrn C. von Hammar, der hier bereits sehr gut eingestellt ist. Willst du den so hohen Interessenten der Künstlervereinlichkeit, so sei dir die Kapitulation des sozialdemokratischen Verteidigers und die Eröffnung in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die Bandenwahl bestellt sei, ob sie sich an der Landeskonferenz beteiligen würden oder nicht, denn, so meinte er, ein bestimmter Vertrag würde doch nicht genügend bedecken werden. (Die Leipziger Sozialdemokraten sind ebenfalls gegen die Wahlbeschränkung.) Radikal auch hier steht das Central-Organisations-Komitee, Herr Gerszt für den Unterricht, im Widerstand, aber für möglichste Freiheit in der Organisationsfrage ein. Herr Reichstagsabgeordneter Oberhansl gegen den Bauvorwurf, insbesondere will er die Parteidienstler verpflichten, sich nach einem bestimmten Schema zu organisieren, nemantlich aber verweist er die Wahl des Vertreterkongresses in Wohlfertheit mit starken sozialdemokratischen Slogans und ebenso von den Chemnitzer Sozialdemokraten dirigirte Bildung eines Landesvereins. Radikal noch einige Redner für und gegen den Bauvorwurf gesprochen hatten, erinnere die Versammlung die Herren Langrock, Kraatz, Grenz, Boner, Sodt und Senfert als Delegierte des beiden Leipziger Reichstagwohntests zur Landeskonferenz und nahm dann Stellung zur Bandenwahl. Herr Grenz erstaute, wie bei dem vorher beschlossenen Punkte, von der Siedlung bestimmte Anteile abzuheben, die Delegierten also mit ungebundenem Mandat zur Landeskonferenz zu wählen, er würde aber, daß die

Franz Schneider, Leipzig,
Weststrasse 49/51.
Ausverkauf
Möbel aller Art — Portieren — Gardinen
zu bedeutend reduzierten Preisen!

W. SPINDLER
Berlin C. und
Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern, sowie
von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt
für Gardinen aller Art, echte Spitzen
etc.

Reinigungs-Anstalt
für Gobelins, Smyrna-, Velour- und
Brüsseler Teppiche.

LEIPZIG
7/9 Universitätsstrasse 7/9
Westplatz, Ecke Colonnadenstrasse,
21 Schützenstrasse 21.

Annahmestellen:
M. Lange, Euclidstrasse 2,
L. Winkler, Leipzig-Rudolstadt, Constantiustrasse 12,
R. Pfeil, Leipzig-Rudolstadt, Dresdner Strasse 62,
A. Heber, Leipzig-Gohlis, Schmidestrasse 7,
W. Fockling, Leipzig-Eutritzschen, Lüdenstrasse 34,
G. Jastrower, Leipzig-Pagwitz, Zschöchersche Strasse 62.
L. Köttsch, Leipzig-Connewitz, Leipziger Strasse 30,
E. Pötsch, Leipzig-Lindenau, Kirchstrasse 1,
P. Freitag, Leipzig-Gohlis, Hallese Strasse 39.

**Färberei und
Chemische
Waschanstalt.**



Honig **Herrmann,**
naturrecht., blutbildend., delikat,
halbar, in einem dunklen besseren Ge-
schäft am Markt oder im Markt mit
Squarze: Feingewürze Biene und Honigflocke
mit 5 Säcken.

Carl Herrmann & Co., Leipzig, Waldstr. 51. Tel. 4681.

Herrmann's Gelée-Extract

unterricht und unvergleichlich schöner, delikater
halbarer und blättriger Himbeer-, Erdbeer-, Ananas-, Citronen-, Pomeran-
zen- & Karton 30 Pf. in in den meisten
zurzeitigen Geschäften leicht und für Großhändler und
Detailhändler bei

Carl Herrmann & Co., Leipzig, Tel. 4631.
NB. Wegen Nachahmungen achtet man stets auf Herr-
mann's Gelée-Extract.

Alter Klosterspruch:
Salvete vinum rubidum
Aste meridianum;
Meridiana blumen
Non minus facit sanum;
Sub nocte saluberrimum
Et nocte non est noxiun!

Berichtsweise unserer bekannten Zweige haben bei der jetzigen

Influenza-Epidemie

unseren seit 19 Jahren bestehenden
Hefster's Vinum Rubidum Pasteuriense
bereitst.

Wir empfehlen dieses vorzüglichen Rot-Wein.

Pfliale Hofmann, Hefster & Co.,
Universitätsstr. 24,
Silberner Bär.

Verkäufe.

Grundstücke in allen Lagen

Leipzig u. Umgegend hat im Auftrag zu verf.
A. Uhlemann, Vorstrasse 7, L.

Ein Bauplatz

in der Wettinerstrasse mit 642,6 qm
Büdchenwert um Preis von 49 M.
pro Meter zu verkaufen. Nähertes
bei Holzmarkt Stoeckel, Katharinen-
strasse 14, 2. Etage.

Bau-Areal in Gohlis,
nach den neuen Urfassern, ist in größter
Welt bei 15.000 M. anzusehen. Preis
zu verf. Offiz. Hof. Ritterstrasse 12, v.

Bauplätze

am Exerzierplatz in L.-Gohlis
zu verkaufen durch

Voigt & Rehork, Bergstraße,
Reichstraße 14.

Bauplatz für Landhaus
in Leipzig, nahe Straßenbahn, in früher
größter Lage zu verkaufen. Off. unter
G. 32 an die Expedition d. Blattes.

Grosses Speculationsareal

nahe Bahnhof u. Strassenbahn
billig zu verkaufen. Offerten
u. G. 54 Exped. d. Blattes.

Am Rosenthal

in schön gelegener Villenlage zu verkaufen.
Off. u. G. 91 Exped. d. Blattes erbeten.

Bauplätze in guter Lage,
mit großem Wasser- u. Dampfkesselraum,
zu verf. Off. unter G. 32 Exped. d. Bl.

Paul Bieling, Braunschweig,
Spezialgeschäft für Jaspel-Verkäufe.

Offizier zahlreiche reizende Siegelteile,
Dampf- u. Dampfkessel, in allen Größen,
Größe u. Preisspanne ohne Kosten für d. Käufer.

Wasserkraft

mit herzlicher Haustelle, zarte Wasserkünste,
leicht verkauflich. Höhere unter H. 500
durch **Hausenstein & Vogler**,
A.-G., Dresden i. S.

Landgut

bei Leipzig (60.000 M. Gutsbaud) auf
Sindaus. Offerten sub L. W. 1955 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Tobakshaus halber in Tödtenrode bei
Torgau eine sehr gut in Stand gebrachte

Wirthschaft,

aufzugsteil, mit lebendem und totem Inter-
nier, malerisch Wohnkante, Stall und
Schau, 24 Morgen Acker und 2 Wiesen
Wiese, sofort unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Erstes bei Herrn Schöder-
meier Seller in Torgau oder bei Herrn
Paul Dietze in Schöneweide.

**Verkauf oder Vermietung
von herrschaftlichen**

Villen.

Es Dresden-Biesnitz, an der Bismarck-
strasse gelegen, sind zwei neu gebaute
Villen, mit herzlicher Ausstattung auf die
Bismarck-Berge und Umgebung zu
verkaufen. Die beiden haben je 9—10 Zimmer,
reizliche Abengelag u. Dachterrasse, Freuden-
zimmer, Bad, Centralheizung, Wasserleitung,
Gasleitung usw. sowie 500 m², 1100
Quadratmeter großen Gartens. Die beiden
finden jederzeit durch den Haussmann in der
einen Villa zu beschaffen.

Der Preis der einen Villa ist 25.000 M.,
der andere 26.000 M. Das Wahrer beim
Haussmann **R. Hübner**, Brühlstrasse 19, L.
Dresden-Niedersedlitz, Brühlstrasse 19, L.

Reine an der Augustusstrasse gelegene

Villa

durchsichtig ist zu verkaufen. Sehr fein,
geleitet, ihre Adresse sub "Villa" Filiale
d. Blattes, Reichsstrasse 14, niedergelassen.

**Direct vom Walde gegen-
über gelegenes Landhaus,**
für eine oder auch zwei Familien zu gebrauchen,
der Innenhof zu verkaufen oder im Gesamten zu
vermieten. In Bismarck-Schule, Tannenstr. 10.

Landhaus, höchstlich gebaut. Für
Familien passend, Innens. Heizung, 17 Minuten erreicht. Verteilte
Werkst. stehen bei Herrn Herrn. Brügel, Leipzig.
Ecke der Nord- und Handelsstr.

10.000 M. Anzahlung bringen

1800 M. Wert reines Guttag

durch Kauf eines jungen Grundstücks im
Südviertel. Offerten unter H. 180 in die
Expedition d. Blattes erbeten.

2. Häuser-Grundstück, ohne Kun-

stall, ohne Stell. und Gart., an der
Bismarckstrasse 10, 1600 M. Preis.

1600 M. Anzahlung bringen

1800 M. Wert reines Guttag

durch Kauf eines jungen Grundstücks im
Südviertel. Offerten unter H. 180 in die
Expedition d. Blattes erbeten.

Wohnhaus

mit schönem Stell. und Gart., an der
Bismarckstrasse 10, 1600 M. Preis.

1600 M. Anzahlung bringen

1800 M. Wert reines Guttag

durch Kauf eines jungen Grundstücks im
Südviertel. Offerten unter H. 180 in die
Expedition d. Blattes erbeten.

Wohnhaus

zur Miete am Markt, ein kleiner Haus mit
kleinerer Stell. und Gart., 1600 M. Preis.

1600 M. Anzahlung bringen

1800 M. Wert reines Guttag

durch Kauf eines jungen Grundstücks im
Südviertel. Offerten unter H. 180 in die
Expedition d. Blattes erbeten.

Wohnhaus

zur Miete am Markt, ein kleiner Haus mit
kleinerer Stell. und Gart., 1600 M. Preis.

1600 M. Anzahlung bringen

1800 M. Wert reines Guttag

durch Kauf eines jungen Grundstücks im
Südviertel. Offerten unter H. 180 in die
Expedition d. Blattes erbeten.

Wohnhaus

zur Miete am Markt, ein kleiner Haus mit
kleinerer Stell. und Gart., 1600 M. Preis.

1600 M. Anzahlung bringen

1800 M. Wert reines Guttag

durch Kauf eines jungen Grundstücks im
Südviertel. Offerten unter H. 180 in die
Expedition d. Blattes erbeten.

Wohnhaus

zur Miete am Markt, ein kleiner Haus mit
kleinerer Stell. und Gart., 1600 M. Preis.

1600 M. Anzahlung bringen

1800 M. Wert reines Guttag

durch Kauf eines jungen Grundstücks im
Südviertel. Offerten unter H. 180 in die
Expedition d. Blattes erbeten.

Wohnhaus

zur Miete am Markt, ein kleiner Haus mit
kleinerer Stell. und Gart., 1600 M. Preis.

1600 M. Anzahlung bringen

1800 M. Wert reines Guttag

durch Kauf eines jungen Grundstücks im
Südviertel. Offerten unter H. 180 in die
Expedition d. Blattes erbeten.

Wohnhaus

zur Miete am Markt, ein kleiner Haus mit
kleinerer Stell. und Gart., 1600 M. Preis.

1600 M. Anzahlung bringen

1800 M. Wert reines Guttag

durch Kauf eines jungen Grundstücks im
Südviertel. Offerten unter H. 180 in die
Expedition d. Blattes erbeten.

Wohnhaus

zur Miete am Markt, ein kleiner Haus mit
kleinerer Stell. und Gart., 1600 M. Preis.

1600 M. Anzahlung bringen

1800 M. Wert reines Guttag

durch Kauf eines jungen Grundstücks im
Südviertel. Offerten unter H. 180 in die
Expedition d. Blattes erbeten.

Wohnhaus

zur Miete am Markt, ein kleiner Haus mit
kleinerer Stell. und Gart., 1600 M. Preis.

1600 M. Anzahlung bringen

1800 M. Wert reines Guttag

durch Kauf eines jungen Grundstücks im
Südviertel. Offerten unter H. 180 in die
Expedition d. Blattes erbeten.

Wohnhaus

zur Miete am Markt, ein kleiner Haus mit
kleinerer Stell. und Gart., 1600 M. Preis.

1600 M. Anzahlung bringen

1800 M. Wert reines Guttag

durch Kauf eines jungen Grundstücks im
Südviertel. Offerten unter H. 180 in die
Expedition d. Blattes erbeten.

Wohnhaus

zur Miete am Markt, ein kleiner Haus mit
kleinerer Stell. und Gart., 1600 M. Preis.

1600 M. Anzahlung bringen

1800 M. Wert reines Guttag

durch Kauf eines jungen Grundstücks im
Südviertel. Offerten unter H. 180 in die
Expedition d. Blattes erbeten.

Wohnhaus

zur Miete am Markt, ein kleiner Haus mit
kleinerer Stell. und Gart., 1600 M. Preis.

1600 M. Anzahlung bringen

1800 M. Wert reines Guttag

20-25 % Rohlenerparnij. Patent 20-25 % Rohlenerparnij.

über allen für jede Dampfmaschine unentbehrlichen Apparate, durch dessen Benutzung eine ähnliche Rohlenerparnij von 20-25% bewirkt wird, welche in größeren Städten oder Gütern und Provinzen Deutschlands bereits eingeführt ist und über dessen hohe Verwendungsfähigkeit eine längere Zeiträume vorliegen, bestätigte es für das Königreich Sachsen und die Provinz Schlesien, da für das kleine Deutschland bereits vergeben, so Dampfmaschinenfabriken oder Eisenbahnen gegen Eicem abtreten.

Offizier u. P. 425 an die Konsuln-Expedition D. Schärmann, Düsseldorf.

Rechts Finanzierung eines lucrativen Unternehmens Verbindung mit einem

Capitalisten

gesucht. Absolute Sicherstellung, hohe Rentabilität. Offizier unter H. 195

an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Aufnahme meines beschreibenden, sehr reichlichen Geschäfts habe ich einen kleinen

oder thätigen Theilhaber mit ca. 20-30.000 A Einlage.

Offizier unter H. 216 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Socius-Gesuch.

Für mein im kleinen Betrieb sich befindendes höchst rentabiles, mit großen Nutzen verreichendes Fabrikationsgeschäft (Metallwaren, Confectionen) wird, an Stelle des ausdrücklichen Sozialen ein Kaufmännisch gebildeter Theilhaber mit einem Gründungscapital von 25-30.000 A gesucht.

Offizier unter Z. 5054 an die Expedition dieses Blattes.

Sichere Existenz.

Lebt Sie etwas, sofort durch Übernahme eines festen, gut rendierenden Geschäftes, Verdienst nicht erforderlich. Ihr Übernahme sind 2000 A erforderlich. Verdienst nachdrücklich im letzten Jahr über 6000 A. Auskunft erhältlich Rieck, Börsenkalte, Magdeburg, Dr. Juncker, 14.

Geschäfts-Verkauf.

(Sichere Erfüllung.)

Indem Beijer praktisch und sich vom Geschäft ausdrücklich gedenkt, bietet sich für einen J. Kauffmann die denkbar günstige Gelegenheit, ein seit Jahren bestehendes Galanterie-, Bijouterie-, Brötchen- und Portemonnaiesgeschäft, nachdrücklich sehr stabiles, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Wollen werden mit beständigkeit, welche über ein dopp. Capital verfügen, und feste Übereinkommen vorliegen, später erfolgen. Sich belieben. Offizier bis zum 25. März n. e. u. Offizier A. Z. 5-55 postwendig Halle a. S. zu richten.

Geschäfts-Verkauf.

In einer Neidensstadt Thüringen ist ein sehr gute Lage bestehendes mittleres Manufaktur- u. Modewarengeschäft mit gutem Kunden- u. ausdrückbar. Beding. zu verl. Offizier n. e. u. Offizier M. R. I bei Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Beobachtige mein bestreitbares, fast gekündigtes Konditorei- u. Modewarengeschäft preiswerte Konkurrenz u. wahrnehmbar. Beding. zu verl. Offizier, billige Miete, gute, reine Rendite. Anders befürchtet.

Rendite, leicht, gesichert, sofort zu verkaufen. Weicher Verdienst gesichert. Riebers Böttcherküchen 7. IV.

100,000 Mf.

Berdienst

im ersten Jahre ist zu erzielen durch Ausdehnung eines neuen Betriebes zur Errichtung eines zusätzlichen Stockes, Schatzkastel für Jung und Alt. Groß und Klein, überhaupt für Ledermann. Ende hierher.

Theilhaber

mit Einlage von ca. 30-50.000 A. Bestellungen und Verkauf in Masse an Hand. Offizier möchte man unter Offizier D. A. 8115 en Rudolf Mosse, Dresden, erden.

Einen sehr 20 Jahren bestehendes, billiges Fabrikationsgeschäft der

Tapisserie- und Stickereiwaren-Branche sucht behördl. Erweiterung! commandic tätliche Beteiligung in Höhe von circa 100 000 Mark.

Günstige Gelegenheit zur Verbilligung an einem freien lokalen, nachdrücklich eingehaltenen und zunehmenden Geschäft geboten.

Offizier von Schleißelstr. sub J. P. 9092 bei Rudolf Mosse, Berlin S.W., erh.

Acetylengesellschaft m. b. H.

wie auf oben in der Stadt bestehende Apparate höchst wertvolles Patent erhielt, findet zur Vergrößerung des Kapitals weitere Gesellschafter.

Offizier unter D. N. 8149 en Rudolf Mosse, Dresden.

Für meine größere, altennummirenden, wertvollen, wertvollen Galanterien, waren: u. Kartonagenfabrik finde ich behördl. nötiger Ausdruck des Betriebes einen tüchtigen

Theilhaber

mit 25-30.000 A. Inreichiger Kapital einzlage. Es wird auf auf eine vereinb. Art. Kraft, Kraft, reichtest u. werden. Offizier n. M. 340 "Invalidendank", hier, erbeten.

Spanbed, Briefmarkenalbun,

1890er Katalog, neu, extra f. billig zu verkaufen.

Spanbed, Briefmarkenalbun, Katalog, 1890er Katalog, neu, extra f. billig zu verkaufen.



NEUER
PRACHT-CATALOG
erschienen.
RÖTHER & KUNZE
Sachsen-Möbelfab.
CHEMNITZ.

Für lithographische u. Kunstdruck-Anstalten

Aus der Dr. Portheim'schen Concierge in Leipzig habe ich noch abzugeben:

- 2 Schnellpressen von Koch, 76x104.
- 6 do. von Siegert, 73x108.
- 2 Pressoladepressen.
- 4 diverse Handpressen.
- 2 Anteckelpressen.
- 1 Pantograph von Sella, 60x30.
- 1 Perforationsmaschine von Hogenfors.

Preise billige. Bei jeder weiteren Rastauft ist ich gern bereit.

Leipziger Tattersall,

Günstige Gelegenheit.

Einen Posten erstklassiger Fahrräder, vorjährige Modelle, in Fabrikat.

verkaufen wir, um damit zu räumen, zu herabsetzen Preisen außerordentlich billig.

Lipps-Fahrrad-Industrie vorm. Bruno Zirrgiebel.

Hauptrichter: Berliner Straße 69.

filialen: Central, Reichstraße 16, mit Galerie;

Wek, Tannenstraße 6 u. 10, mit 800 qm großer Halle;

Die, Seestadt, Gabelsbergerstraße 3 (früher Lippsige Straße).

20 werden innerhalb

Eicher
Rein
Pragia.

2000 zum 1. April

Geld.

Dan
Mann
Stadt
Döhl
Viertel
Unter
Mosse

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

2

2000 2

Reisender gesucht.

Zum Besuch Leipzig und näherer Umgebung wird von einer kleinen Expedition gesucht der Kolonialwarenhandels ein junger, tüchtiger und gewandter Mann gesucht, welcher in der Kolonialwarenhandels gelehrte und bereit mit Erfolg den Platz direkt haben muss. Stellung angenehm und dauernd, Kosten eingehoben. Da Vertrauensposten, wird nur auf Belegschaften, wenig solchen, leichten Herren rezipiert. Antritt vor Juni. Bewerber muß sich unter genauer Angabe ihrer Berühmtheit und Gehaltsansprüche melden unter Nr. 249 durch die Expedition dieses Blattes.

Reisender.

Für Leipzigs Umgebung und kleinere Töuren wird zum baldigen Eintritt ein Reisender gesucht, welcher mit dem Artikel Koffer vertraut sein mag. Ges. Öfferten bei Haasestein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter Nr. 636.

Eine größere Färberei und Effectgarn-Zwirnerei

sucht zum baldmöglichsten Antritt besonders tüchtigen jungen Mann als

Buchhalter und Correspondent.

Bedingung ist flottes fischeres Arbeiten und schöne gefällige Handschrift. Bewerber aus der Effectgarn-branche bevorzugt.

Öfferten unter „Effectgarne“ Z. 5041 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zeitung.

Gesucht zum baldigen Eintritt wird ein im allen Zweigen der Ausbildung und Calculation erfahrene zuverlässige Kraft. Gewandtes Bewerben im Bereich mit dem Publikum und es ist der Reise Bedingung. Öfferten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten.

Oberhausen, Rhd. **Richard Kühne,**

Buchdruckerei und Verlag.

Die Anschrift einer

Holländ. Margarine-Fabrik 1. Ranges

(im Vogtland) sucht vor 1. April a. e. einen **jüngeren Commis** für Contor und Lager.

Bewerber, welche sich auch zum Besuch der Ausstellung eines, belieben ihre Öfferten unter Einsendung der Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche n. Z. 5023 an die Expedition dieses Blattes erlangen zu lassen.

Jüngster Schneider mit guter Handfertigkeit, Kleider für Contor auf längere Zeit zur Ausbildung gesucht. Schneiderei Cott. mit Gehaltsansprüchen auf Nr. 190 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einige vorzügliche Chromolithographen für Druckherstellung gesucht.

J. G. Schell & Giesecke, Weidenstraße 26/28.

Karto-Lithographen

ältestig in Schrift und Illustration, finden beweisende und lebendige Veröffentlichung im Bibliographischen Institut.

Floßer Aufräumer, ältester Sohn, für Zeitungsdruckerei par sofort gesucht Universitätsstraße 11, L.

Jünger tüchtiger Steinbinder mit 18 J. Erfahrung sofort gesucht. Blattgoldbinder bevorzugt.

Max Ran, Lengenfeld in Vogt.

Steindruck-Maschinemeister, nicht zu jung, mit guten Banddruck möglichst sofort gesucht.

Eduard & Völkerling, Brunnestrasse 1.

Ein Stereotypeur für Metzger, womöglich mit der Galvanoplastie vertraut, nach

ein Buchbinder, mit der Herstellung-Tempelsteine vertraut, wegen des hohen Rohrs und konstanter Stellung gefragt.

Öfferten mit Gehaltsansprüchen und Ansprüchen werden unter Z. 5032 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Korrektur-Abjicher gesucht von Metzger & Witting, Hoh. Straße 1.

Zum baldigen Eintritt wird von einer Maschinenbau-Fab. bei Enders ein vorzüglich tüchtiger

Werzeugmacher zur Kontrolle und Instandhaltung der Werzeuge u. Werkstoffen gesucht.

Werzeuge nach reicher Erfahrung in der Metallbearbeitung benötigt, keifig und gewissenhaft sein. Es wird hoher Lohn und angenehme lebensfähige Stellung zugesichert. Öfferten unter Z. 5014 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger Schleifer für Fahrradtheile und 2 bis 3 Fahr.-rad-Reparaturen werden gesucht. **Lipsia-Fahrrad-Industrie** vom Bruno Ziegelsdorf, Leipzig, Berliner Straße 69.

1 jünger Schlossergeselle auf Gatenbergstr. 4.

Ein tüchtiger, auf Edelmetalle eingekleideter

Metallpolierer findet lebendige und dauernde Stellung.

D. Stern Jun., 2. August.

Metalldreher gesucht.

Ott. Stich & Co., Denge Straße 4.

Tüchtige und lebhafte Formen

aus Metallwaren sind gut lebendig und dauernde Beibehaltung bei Richard Weidner, Leipzig-Görlitz.

Für Motor und Motorzüge in Formküche wird ein tüchtiger Arbeiter gesucht.

F. Arnheim, Gartenstraße 30.

Nadler

finden lebendige und dauernde Stellung.

D. Stern Jun., 2. August.

Ein junger Möbelsticker wird sofort ge-

sucht Schlosser-Schreinerei 29/41, Hof 207.

Metalldreher gesucht.

Ott. Stich & Co., Denge Straße 4.

Tüchtige und lebhafte Formen

aus Metallwaren sind gut lebendig und dauernde Beibehaltung bei Richard Weidner, Leipzig-Görlitz.

Für Motor und Motorzüge in Formküche wird ein tüchtiger Arbeiter gesucht.

F. Arnheim, Gartenstraße 30.

Nadler

finden lebendige und dauernde Stellung in der

Druckwaren - Fabl. von Richard Weidner, Weidenstraße 11, König-Udostrasse 71.

Ein tüchtiger Geselle gesucht

Hoh. Straße 42.

Ein junger Möbelsticker wird sofort ge-

sucht Schlosser-Schreinerei 29/41, Hof 207.

Metalldreher gesucht.

Ott. Stich & Co., Denge Straße 4.

Tüchtige und lebhafte Formen

aus Metallwaren sind gut lebendig und dauernde Beibehaltung bei Richard Weidner, Leipzig-Görlitz.

Für Motor und Motorzüge in Formküche wird ein tüchtiger Arbeiter gesucht.

F. Arnheim, Gartenstraße 30.

Nadler

finden lebendige und dauernde Stellung

D. Stern Jun., 2. August.

Ein junger Möbelsticker wird sofort ge-

sucht Schlosser-Schreinerei 29/41, Hof 207.

Metalldreher gesucht.

Ott. Stich & Co., Denge Straße 4.

Tüchtige und lebhafte Formen

aus Metallwaren sind gut lebendig und dauernde Beibehaltung bei Richard Weidner, Leipzig-Görlitz.

Für Motor und Motorzüge in Formküche wird ein tüchtiger Arbeiter gesucht.

F. Arnheim, Gartenstraße 30.

Nadler

finden lebendige und dauernde Stellung

D. Stern Jun., 2. August.

Ein junger Möbelsticker wird sofort ge-

sucht Schlosser-Schreinerei 29/41, Hof 207.

Metalldreher gesucht.

Ott. Stich & Co., Denge Straße 4.

Tüchtige und lebhafte Formen

aus Metallwaren sind gut lebendig und dauernde Beibehaltung bei Richard Weidner, Leipzig-Görlitz.

Für Motor und Motorzüge in Formküche wird ein tüchtiger Arbeiter gesucht.

F. Arnheim, Gartenstraße 30.

Nadler

finden lebendige und dauernde Stellung

D. Stern Jun., 2. August.

Ein junger Möbelsticker wird sofort ge-

sucht Schlosser-Schreinerei 29/41, Hof 207.

Metalldreher gesucht.

Ott. Stich & Co., Denge Straße 4.

Tüchtige und lebhafte Formen

aus Metallwaren sind gut lebendig und dauernde Beibehaltung bei Richard Weidner, Leipzig-Görlitz.

Für Motor und Motorzüge in Formküche wird ein tüchtiger Arbeiter gesucht.

F. Arnheim, Gartenstraße 30.

Nadler

finden lebendige und dauernde Stellung

D. Stern Jun., 2. August.

Ein junger Möbelsticker wird sofort ge-

sucht Schlosser-Schreinerei 29/41, Hof 207.

Metalldreher gesucht.

Ott. Stich & Co., Denge Straße 4.

Tüchtige und lebhafte Form

aus Metallwaren sind gut lebendig und dauernde Beibehaltung bei Richard Weidner, Leipzig-Görlitz.

Für Motor und Motorzüge in Formküche wird ein tüchtiger Arbeiter gesucht.

F. Arnheim, Gartenstraße 30.

Nadler

finden lebendige und dauernde Stellung

D. Stern Jun., 2. August.

Ein junger Möbelsticker wird sofort ge-

sucht Schlosser-Schreinerei 29/41, Hof 207.

Metalldreher gesucht.

Ott. Stich & Co., Denge Straße 4.

Tüchtige und lebhafte Formen

aus Metallwaren sind gut lebendig und dauernde Beibehaltung bei Richard Weidner, Leipzig-Görlitz.

Für Motor und Motorzüge in Formküche wird ein tüchtiger Arbeiter gesucht.

F. Arnheim, Gartenstraße 30.

Nadler

finden lebendige und dauernde Stellung

D. Stern Jun., 2. August.

Ein junger Möbelsticker wird sofort ge-

sucht Schlosser-Schreinerei 29/41, Hof 207.

Metalldreher gesucht.

Ott. Stich & Co., Denge Straße 4.

Tüchtige und lebhafte Formen

aus Metallwaren sind gut lebendig und dauernde Beibehaltung bei Richard Weidner, Leipzig-Görlitz.

Für Motor und Motorzüge in Formküche wird ein tüchtiger Arbeiter gesucht.

F. Arnheim, Gartenstraße 30.

Nadler

finden lebendige und dauernde Stellung

D. Stern Jun., 2. August.

Ein junger Möbelsticker wird sofort ge-

sucht Schlosser-Schreinerei 29/41, Hof 207.

Metalldreher gesucht.

Ott. Stich & Co., Denge Straße 4.

Tüchtige und lebhafte Formen

aus Metallwaren sind gut lebendig und dauernde Beibehaltung bei Richard Weidner, Leipzig-Görlitz.

Für Motor und Motorzüge in Formküche wird ein tüchtiger Arbeiter gesucht.

Siehe für meine Tochter, welche ohne Schule verläßt, Stellung als lernende Verkäuferin.

Geb. Offerten bitte unter R. F. 2 Gültige.

2. Witten, Katharinenstraße 14, niedrigst.

Se. Mädgen, 28 Jahre, auch im Laden und Büros, leicht offen kläffende Arbeitsergebnisse, nicht zu empfehlen.

1. April Stellung als

Wirthschafterin

Bei eingetrag. Gesell. Herren oder einer Dame. Prima Begegnung zur Seite. Werke: off. P. H. 23 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Büroarbeiter. Fräulein, welches mehrere Jahre als Wirthschafterin bei dem Herrn Müller ist, j. ebd. Stellung. Off. off. M. G. Dorothea 12, Nr. F. 2, Et. 1, Leipzig.

Empf. 2. April Wirthschafterin 23-25, Primo-Jahr, Büchse, Kleider, Stoff, Äd., Sch., Sch., Sch., 1. Et. Et. & Nachr. u. d. Schuhfabrik 19, v. d. C.

Geb. Müller, im Geschäft eingeschrieben, leicht Gedächtnis, leicht zu geb. Herren oder Wirthschafterin.

2. Offerten u. M. H. 100 hochstelligst.

Geb. anst. Tischler e. wirtschaftliches Leben, 22 J., 1. Et. Stell. a. Wirthschafterin zu einer Herrn Schneiderin 20, L. Fried.

Wirthschafterin, niedrig im Fach, auch sehr engagiert.

Offerten unter Geometrie 26 b, III, I.

Eine anst. Frau, Alters 40 J., sucht

et. Wirthschafterin bei dem Herrn Müller.

Geb. anst. u. eine Dienstleistung 25 J., in all. leicht, leicht zu füllen, nicht leicht Et. 100.

Geb. anst. u. eine Dienstleistung 25 J., in all. leicht, leicht zu füllen, nicht leicht Et. 100.

Geb. anst. Mädgen, 22 J., 1. Et. Stell. a. Wirthschafterin zu einer Herrn Schneiderin 20, L. Fried.

Wirthschafterin sucht Stelle bei Herren ob.

Dame Schneiderin 25, 3. Etage links.

Sieh. ein gebild. Mädgen, 21 Jahre,

aus guter Familie, wird engagiert, als

Stelle bei der Haushalte bei Schneiderin gegeben.

Leicht Gedächtnis, leicht zu empfehlen.

Ein gebild. Fräulein, Schneiderin, Hand-

und häusl. Arbeitern wird erhalten. Kleiner

Tischler wird empfohlen. Offerten u. M. S. 100

postieren und Rositz 1. Et.

Fräulein aus best. Fam., ein in d. Küche,

im Haushalt, sowie allen weilt. Panters-

vertrag, j. ebd. 1. April Stelle als Stelle mit

reicher Dienstleistung im sel. durch

lichen Haushalt. Offerten unter R. F. 100. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedition

Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin, in allen Freigaben d. Küch-

u. Panters, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärtnerin Rositz 1. Et.

Geb. Schneiderin, aus d. Küche, Panters-

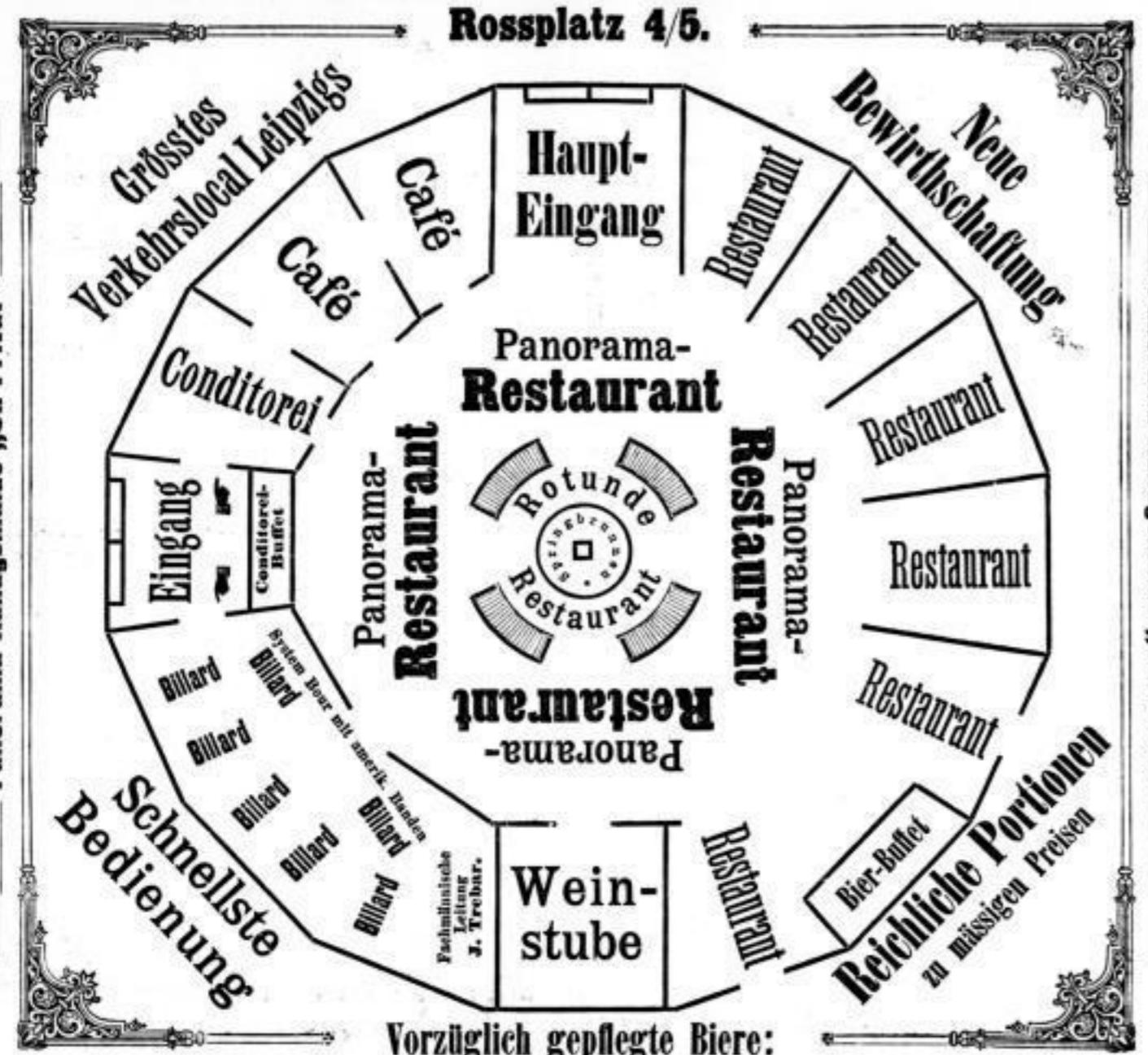
vertrag, leicht zu empfehlen.

Wirthschafterin unter C. H. Schneiderin & Expedi-

tion Stoffgärt

Panorama-Restaurant.

Rossplatz 4/5.



Panorama Rundgemälde „St. Privat“

Münchner Löwenbräu.
Fr. v. Tucher'sches Nürnberg.

Gut gepflegte Weine,
einfache Tischweine und feinste Marken.

Riebeck-Biere.

Kaffee auf Wiener Art,
Tasse 20 Pfennige.

Unübertrifftene Speise-Einrichtungen

ermöglichen es Jedermann, auch bei stärkstem Andrang
rasch, billig und gut nach eigner Auswahl zu essen
oder für milde Preis ein vorzügliches Diner oder Souper zu nehmen.

Zahlreiche Specialgerichte.
Elektrische Beleuchtung.

Heute Pökelerinderbrust mit Meerrettig.
Oswald Schlinke.

Neu für Leipzig

St. Privat

Neu für Leipzig

■ Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat. ■
Diorama: Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.

Rossplatz ■ Panorama ■ Rossplatz.
Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends. Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder u. Militär vom Feldwebel abwärts 50 Pf.
Groses Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube, Billardsaal (7 Billards), Glas-Colonaden, Garten, Kegelbahn.
■ Elektrische Beleuchtung. ■

Oswald Schlinke.

„Zum Pilsner“

(Bavaria)

■ Nicolaistrasse 2. ■

Special-Aussehank von Original-Pilsner

(Bürgerliches Bräuhaus Pilsen) 1/10 Liter 20 Pf.

■ Münchener Löwenbräu, ■
hell und dunkel, 1/10 Liter 20 Pf.

Vorzüglich zubereitete Speisen

der Jahreszeit entsprechend.

15 Flaschen Pilsner oder 16 Flaschen Münchener, hell oder
dunkel, liefere für 3 Mark frei Haus.

Café Pruggmayer,
Burgstrasse 12.
■ Elektrisches Piano. ■

Wilh. Kämpf,
Friedrichstraße 7.
■ Billard-Haaf ■
der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Sachsenkeller,
27 Brühl 27.
Gehmuthsches Vocal, hochfeine Biere
und der Thüringischen Brauerei.

Dresdner
Brühwurstel.
Stube
Neumarkt 24.

Café Heinig,
L.-Connowitz, + Am Kreuz.
Engelsburger Herrl. Buletantalt.
Teleph. 3300. ■ B. Böllerk. ■

■ Freitagsmittagstisch empf. 12 Pf.

Carl Fehse Fernsprecher
Strasse 3. ■

Heute: Schinken in Brodteig.

■ Ruhmischer Bier v. Math. Hering 1. Ruhmisch. 16 u. 18 Pf. Bier für 3.4

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistrasse 43.

Gute Schinken in Brodteig. ■ R. Feudel. Gose hochfein.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolumnaden. ■

Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Frankfurter Bier. Tel. 4080.

■ Heute Schlachtfest.

NB. Mittagstisch, Tasse 1. Portionsmenge 70 Pf.

Zum Landsknecht,

Grimmischer Steinweg 7. ■

Heute großes Schlachtfest.

Lezter Anstich des Landsknechtes aus der 1. Aktion
brauerei Ruhmisch.

Fröhliche Musik und Wurstküche außer dem Hause.

Restaurant Stehfest, Albertstrasse.

■ Heute Schlachtfest.

Rich. Götz.

Schneider's Culmb. Bierstube

Nicolaistrasse 51. ■

Morgen Freitag

■ Schinken in Brodteig.

L.-Gohlis, zur Weintraube.

Bürgerlicher Mittagstisch mit Suppe 50 Pf.



Reichsstr. S. Weinstuben Nicolaistr. 13. ■ Auskunft in Städten und Städten. Aufmerksam Bedienung. Spezialität: Diamant-Sekt à Flasche 3 L.

Salzg. 7. Griechische Weinstube Salzg. 7. Vente Spieckbraten. ■ Weinstuben z. Dürkheimer. An der Börse und am Blücherplatz, via-via Hotel Palmbaum. Vorzügliche Weine. Aufmerksame, nette Bedienung.

Café Knebel Neu eröffnet! 16. Reichsstr. 16. Tel. 3957. Echte Wiener Bedienung! Spezialität: Knebel's stadtbek. vorzügl. Cafè. ff. Biere: Löwenbräu-München, Lichtenhainer, Plungstädter Bock-Ala u. Grätzer. Ernst Knebel.

Café Oriental, 27 Katharinenstrasse 27. Inh. Carl Rolmann. Gemütlicher Aufenthalt. — Freundliche Bedienung. Sehenswerthes Cafè.

Café Moltke, Ecke Nicolaistrasse — Ecke Grimmaische Strasse, hält keine freundlichen Vacillanten höchstens empfohlen. Während der Messe bis 3 Uhr geöffnet. Räumungskell. G. Kittel.

Café Germania, Matthäikirchhof. ■ Gemütlicher Aufenthalt. — Freundliche Bedienung. F. Haubold.

Zur Puszta, Schulstrasse 4. ff. Biere und Weine. Ringländer fangen Landsäck. Flotte Bedienung. Wilhelm Detmar.

Zill's Tunnel. Heute Oxtail-Soup. Bürgerl. Mittagstisch. Abend Fricassé von Huhn. Großartige Biere. Ausgezeichnete Küche. Louis Treutler.

Erlanger Brauhof, Katharinenstrasse No. 20. Heute Thüringer Klöße. Warne u. salte Speisen zu jeder Tagesspeis. Hier Kochlein. F. Mieder.

Goldner Helm, Schinken in Brodteig. ff. Vereinsbier und Rittergutsgesell.

L.-Entritzsch, Endstr. d. Stresemann. W. Julius. Grimmische Carl Fehse Fernsprecher Straße 3. ■ Heute: Schinken in Brodteig. Ruhmischer Bier v. Math. Hering 1. Ruhmisch. 16 u. 18 Pf. Bier für 3.4

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistrasse 43.

Gute Schinken in Brodteig. ■ R. Feudel. Gose hochfein.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolumnaden. ■

Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Frankfurter Bier. Tel. 4080.

■ Heute Schlachtfest.

NB. Mittagstisch, Tasse 1. Portionsmenge 70 Pf.

Zum Landsknecht,

Grimmischer Steinweg 7. ■

Heute großes Schlachtfest.

Lezter Anstich des Landsknechtes aus der 1. Aktion
brauerei Ruhmisch.

Fröhliche Musik und Wurstküche außer dem Hause.

Restaurant Stehfest, Albertstrasse.

■ Heute Schlachtfest.

Rich. Götz.

Schneider's Culmb. Bierstube

Nicolaistrasse 51. ■

Morgen Freitag

■ Schinken in Brodteig.

L.-Gohlis, zur Weintraube.

Bürgerlicher Mittagstisch mit Suppe 50 Pf.

Welt-Café Zanzibar

No. 37. Reichsstrasse No. 37.
Modernes grossstädtisches Verkehrslokal.

Allen Verwandten und Freunden hierdurch zur traurigen Nachricht, daß Mittwoch Mittag 1/2 Uhr mein lieber Mann, der Musterherr
Ludwig Gustav Klenke,
im Alter von 48 Jahren sonst gesunden ist.
Tölg, den 8. März 1890. Wilhelmine Klenke
im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 1/2 Uhr vom Trauerhaus,
Schloßstraße Nr. 27, aus statt.

Heute Sonntags verabschied nach langem Krankenlager unser Musterherr
Herr Gustav Klenke aus Tölg.
Der Herr hat sich während einer neugew. 23-jährigen Thätigkeit bei uns durch
befriedigendes Leben und treue Pflichterfüllung ausgezeichnet. Wir beklagen ausdrücklich
seine Todesschicksale und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Leipzig, 8. März 1890.
Hawltischeck & Franke.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief auch nach langen Leiden unserer langjährig
gelebter Vater
Herr Nicolaus Hörtner

im noch nicht vollendeten 51. Lebensjahr.
Leipzig, den 8. März 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Auf Wunsch des Verstorbenen wird bekannt, zugedruckt. Einweihung und
Begräbnis abgelehnt. Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Nach Gottes ewigfruchtlichem Schicksal folgte heute Morgen unsere gute
treuhrgende Mutter

Frau Marie Tiemann
geb. Offenhauer

unserem erst vor wenigen Monaten heimgegangenen Vater in die Ewigkeit nach.
Dies gelang tiefschreitend an

die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 11. März, 1/2 Uhr Vermittlungs-
in Leipzig statt.

Heute Abend 10 Uhr entschlief auch nach langen Leiden im 78. Lebensjahr
unsere liebe Mutter und Großmutter

Sophie Einenkel.

Leipzig-Mitte, den 7. März 1890.
Eine zugezogene Blumenwurde werden nach Neißehainer Straße 23 erbeten.

Amalie Einenkel

und die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige!

Gott hat es geheißen, heute Mittag 1/2 Uhr meine geliebte Frau, unzertrennliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwiegertochter

Franz Mathilde Josefine Anger

geb. Edle von der Planitz

heimgeschenkt in Sein himmlisches Reich.

Leipzig, Dresden, Görlitz, Dresden des 8. März 1890.

Am Namen der Hinterbliebenen

Heinrich Alexander Anger.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere
vergängte Frau und Mutter

Luisa Hedwig Helene Reimer geb. Rohr

im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahr.

Dies geht hierdurch hierdurch an

Tölg, den 7. März 1890.

Robert Reimer

nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Mittag 1/2 Uhr vom Trauerhaus, Lehmstraße
Nr. 11, aus statt.

Wie stehen uns zu der schmerzlichen Mitteilung verehrt, daß unser
Respektarbeiter

Herr Oscar Görler

am 5. Okt. in Leipzig verstorben ist.

Wir verlieren in ihm einen tüchtigen, brauchbaren Mann und Mitarbeiter,
der sich in jeder Beziehung unserer vollen Achtung erfreute und dem wir ein
nuriges Andenken bewahren werden.

Leipzig, den 7. März 1890.

Zuleger & Mayenburg.

Wie frisch, schwerer Leid tritt am Montag Abend unser Musterherr

Herr Friedrich Wilhelm Zietzschmann.

Eine und zwanzige langjährige Treue sieren ihn bei uns ein dankendes
Gedenken.

Kresse & Kressner.

Leipziger Schützengesellschaft.
Am 6. dieses verschied durch Unglücksfall in seinem Beruf unter
langjähriges Mitglied und Inhaber

herr A. W. Tank, Büßensmäher,

dem wir ein ehrliches Gedenken bewahren.
Zeremonie zur Teilnahme an der Beerdigung Donnerstag, den 9. März, Mittag
1/2 Uhr im Krematorium von Schmerzta, Wundrichstraße Nr. 61.

Um gehörige Beileidigung ersucht

für die vielen Beweise liebenswerter Zeremonie beim Hinterbliebenen meines
lieben Mannes, des Musterherrn

Ernst Fischer

spreche ich hierdurch allen lieben Verwandten und Freunden meinen herzlichsten
Dank aus.

Leipzig, den 8. März 1890.

Marie Fischer geb. Klatner.

Gal. Sächs. Militärverein Kampfgenossen 1864/71.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, der

Herrn Richard Nickau,

findet Freitag, 10. März, Nachmittag 1/2 Uhr auf dem Görlitzer Friedhof statt. Das
Ehrengeleit führt zur Abholung der Fahne 1/4 Uhr im Stadtgarten. D. V.

Die Beerdigung von Gräfin **Marie Hothorn**
findet Freitag, den 10. Mrz., Nachmittag 1/2 Uhr von der Kapelle des neuen Johannishofes aus statt.

Telephon: **M. Ritter**, Telephon: 798.

Beerdigungsanstalt.

32. Matthäikirchhof 32.
Eigene Geschirrhalterei. Grosses Sargmagazin.

Leipziger Kurbad, Seeburgstraße 3, Hotel Palmbaum, für
Genie der natürlichen Quellen von Pillingen, Gräfenroda, Rückers, Marienberg u.
Spezialität für Brausesteine, Bleichz. Getreide, Mehl, Mehlkneiden, Salz, Gewürze, Käse, Käsemark, Käsekäse, Käse, Käselebenen in den verschiedenen Sorten u. dergl.

Centralbad, Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 9-11-12.
R.-I. R. Dampfbad, Damen: Nachmittag: Montag, Mittwoch, Freitag 1-4 Uhr.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 9-11-12.
Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 9-10-11 Uhr.

"Königin-Carola"-Bad, 20° Temperatur des Schwimmbassins. Damen:
Treffzeit, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 9-10-11 Uhr.

Diana-Bad, Temperatur des 20° Wassers: Dienst., Mittwoch, Freitag 1-2-3-4 Uhr.

Sophienbad, Temperatur des 20° Wassers: Dienst., Donnerstag, Sonnabend 1-2-3-4-5-6 Uhr.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18, Ruh. Dampf., schwefel-, salzhaltig, Wasser- und Gasbad.

Spitzenhadt, 1. Treppen: Sauna Rossmosse mit Rossmosse. 2. Treppen: Rossmosse mit Rossmosse.

Neue Leipziger Speise-Anstalt, Zeiger Str. 43/45. Donnerstag: Sauna Rossmosse.

Leipziger Schützengesellschaft.
Am 6. dieses verschied durch Unglücksfall in seinem Beruf unter
langjähriges Mitglied und Inhaber

herr A. W. Tank, Büßensmäher,

dem wir ein ehrliches Gedenken bewahren.

Zeremonie zur Teilnahme an der Beerdigung Donnerstag, den 9. März, Mittag

1/2 Uhr im Krematorium von Schmerzta, Wundrichstraße Nr. 61.

D. V.

Um gehörige Beileidigung ersucht

Respektarbeiter, 1. Okt. 1890.

Leipziger Kurbad, Seeburgstraße 3, Hotel Palmbaum.

Leipziger Kurbad, Seeb

Baier, Thomas, Gebürtiger, Überbach, Frankenfurter Str. 2, III, Kastner.
 Bäumer, Otto, Gebürtiger, Seesen, Unterstraße 44, I., Röder.
 Bauer, Otto, Kaufmann, Hohenlohe, 2-3, Hotel Gruner Craft.
 Bär, Heinrich, Kaufmann, Wien, Hotel Dreyfus Craft.
 Baum, Clara, Frau, Kaufmann, Ebersfeld, Schloss's Hotel.
 Ballmann, Robert, Firm., Frankfurt a. M., Kronenstr. 5, III., Schaeff.
 Bäßel, Rudolf, Kaufmann, Leibnitz, Hotel Stadt Dresden.
 Berner, Emil, Kaufmann, Niedland, L-Meubels, Drei Villen.
 Beyer, F., Kaufmann, Berlin, L-Rendix, Drei Villen.
 Beyer, Albert, Vorsteher, Wallendorf, Reinhardt 1, D. I., Wörthmann.
 Beyer, Willi, Puppenfakt., Wallendorf, Reinhardt 1, D. I., Wörthmann.
 Böhme, J. K., Am., Hamburg, Schumannstraße 13, I., Blücher.
 Bozler, Max, und Frau, Kaufmann, Dresden, Jägerhöft.
 Brügel, G., Kaufmann, Copenhagen, Hotel's Hotel.
 Brügel, Moritz, Kaufmann, Hanover, Hotel's Hotel.
 Boden, M., Kaufmann, Weilheim, Überleiterstraße 4, I., Drechsl.
 Böllner, Paul, Fabrikant, Schwanau, Nicolaisstraße 12, Koch.
 Klein, Julius, Kaufmann, Coburg, Breitwiesenstraße 7, I., Peters.
 Körber, Rob., Kaufmann, Bamberg, Hotel Goldener Stern.
 Kieppelius, Simon, Kaufmann, Weiden, Hotel Stadt Königstein.
 Küpper, Ernst, Kaufmann, Chemnitz, Hotel Stadt Königstein.
 Klaus, J. u. Frau, Am., Dresden, Katharinenstr. 20, Grenzhofer.
 Kubz, O., Kaufmann, Wallendorf, Rathausstr. 20, Grenzhofer.
 Kürler, Rob., Kaufmann, Steinmünster, Hotel Vier Jahreszeiten.
 Kuhloß, Adolf, Kaufmann, Augsburg, Unterstraße 57, II., Böde.
 Kutsch, Willi, Buchdrucker, Berlin, Winterstraße 17, III., Feinde.
 Köhler, Oskar, Kaufmann, Ebersfeld, Hotel Goldstein.
 Koldmann, E., Kaufmann, Nürnberg, Rauchstr. 44, I., Heinrich.
 Kotzen, S., Kaufmann, Nürnberg, Rauchstr. 44, I., Heinrich.
 Koch, R., Goldf., Goldkroda, Czerny's Corner 9, III., Tegetzeyer.
 Kohn, Max, Kaufmann, Wien, Hotel Stadt Ross.
 Körber, Rob., Kaufmann, Langensalza, Zeppelinstr. 2, II., Sünderholz.
 Lenz, Berth., Kaufmann, Berlin, Rossmorstr. 3, III., Müller.
 Lippert, Oskar, Kaufmann, Stein, Nicolaisstraße 6, Ober.
 Littauer, J. W., Kaufmann, Berlin, Reinstraße 14, III., Quenzer.
 Zoll, Bernhard, Kaufmann, Erfurt, Hotel Reichenbacher Hof.
 Loden, Moritz, Kaufmann, Wien, Lebe's Hotel.
 Lindner, Max, Kaufmann, Weihen, Peterstr. 42, III., Hellriegel.
 Longhena, Eug., Am., Weimar, Weimarstr. 42, III., Hellriegel.
 Lohberg, Oskar, Kaufmann, Ostjütz, Beetzstraße 6, III., Meyer.
 Liederholt, Heinrich, Kaufmann, Nordhausen, Hotel Hotel Bismarck.
 Lieber, Louis, Kaufmann, Sonnenberg, Hotel Salzbaum.
 Lehmann, Gust., Kaufmann, Königsberg, Hotel Blücher.
 Lenig, Gott. Am., Weihardsdorf, Leipziger Straße 7, II., Hanßl.
 Leßlinger, Gust., Kaufmann, Weida, Weißerstraße 6, Feinde.
 Leukhardt, G., Am., Berlin, Nürnbergstr. 54, II., Leichmann.
 Leder, Leo, Kaufmann, Berlin, Hotel Hochzeit.
 Löffelholz, Otto, Kaufmann, Löbau, Corso-Hotel.
 Lewin, Conrad, Kaufmann, Löbau, Corso-Hotel.
 Liebermann, Max, Fabrikant, Coburg, Kühnhofer Hof.
 Lindenstrass, Sa., Am., Berlin, Görlitz, Holziger Str. 6, Schulz.
 Lisch, Max, Kaufmann, Hamburg, Gotthilf, Bötzinger Str. 4, Kloepfel.
 Langhammer, Alfred, Am., Weimar, Hotel Eislebener Bahnhof.
 Licent, O., Kaufmann, Berlin, Gewandgäßchen 1 b, Gundlach.
 Licott, O., Kaufmann, Berlin, Gewandgäßchen 1 b, Gundlach.
 Linke, Hans, Kaufmann, Weimar, Weimarstr. 52, II., Adel.
 Meissner, Hugo, Kaufmann, Jena, Petersstraße 35, I., Schumann.
 Müller, Oskar, Kaufmann, Jena, Petersstraße 35, I., Schumann.
 Wilder, Oskar, Kaufmann, Stodhale, Lebe's Hotel.
 West, O., Kaufmann, Tiefenbach, Lebe's Hotel.
 Werner-John, Josef, Kaufmann, Berlin, Salzgäßchen 1, Höjer.
 Müller, Jean, Kaufmann, Altenburg, Markt 16, I., Franck.
 Müller, Emil, Kaufmann, Kreuz-Kuppis, Hotel Gold, Stein.
 Münnel, Ludwig, Fabrikant, Frankenberg, Hotel Schwarz's Hotel.
 Weise, Georg, Kaufmann, Altenburg, Hotel Altest Bismarck.
 Martin, R., Kaufmann, Berlin, Hotel Hartenstein.
 Michael, Oskar, Kaufmann, Saupin, Hotel Fürstenhof.
 Mühlberg, G., Kaufmann, Berlin, Hotel Fürstenhof.
 Müller, H., Kaufmann, Weinhof, Hotel Hartenstein.
 Müller, Conrad, Kaufmann, Berlin, Stadt Magdeburg.
 Norzhoff, Gust., Kaufmann, Glogau, Hotel Walmdau.
 Rehborn, Otto, Kaufmann, Braunschweig, Hotel Stadt Altenburg.
 Röhlmann, Heinz, Kaufmann, Altenburg, Hotel Stadt Altenburg.
 Roth, Carl, Kaufmann, Berlin, Hotel Vier Jahreszeiten.
 Müller, G. und Frau, Kaufmann, Vol., Hotel Hochzeit.
 Weinhardt, Hugo, Kaufmann, Apolda, Hotel Hochzeit.
 Weiß, Emil, Kaufmann, Dresden, Hotel Dresden's Bahnhof.
 Werner, Adolf, Kaufmann, Bremen, Leipziger Straße 39, II., Löber.
 Werner, Anton, Kaufmann, Karlshöf, Stadt Königstein.
 Wettsteinheimer, O., Kaufmann, Goritz, Lebe's Hotel.
 Müller, Adolf, Kaufmann, Görlitz, Lebe's Hotel.
 Müller, Paul, Kaufmann, Berlin, Petersstraße 37, II., Schlippe.
 Müller, Hermann, Kaufmann, Weißenseebori, Turnstraße 37, II., Bräuer.
 Müller, Gust., Kaufmann, Wallendorf, Hotel Weisser Schwan.
 Müller, Rudolf, Kaufmann, Baden, Petersstr. 42, III., Hellriegel.

Schneiderinnung.

Klempnig, S. Mätz. Heute Nachmittag hielt die Schreiberinnung unter dem Vorsitz des Herren Obermeisters Dr. d. S. einen von 100 Meistern, die Gesellen beschäftigen, besuchte Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende zunächst eingehend über den Streit der Schreibergehilfen berichtete. Gestern Abend und Montag habe in Thail der Gehilfen die Arbeit nicht ausgeübt. Die Innung sei bestrebt gewesen, durch die Einführung des dreieinhalbjährigen Tarifes das Wohl der Arbeitgeber und Gehilfen des Handwerks zu fördern. Leider habe sich aber der Gehilfencasualität diesen Bemühungen gegenüber vollständig ablehnend verhalten und Lohnforderungen gestellt, die von den Arbeitgebern nicht angenommen werden könnten. Der dreieinhalbjährige Tarif sei eingeführt worden, um den kleineren Meistern und den weniger leistungsfähigen Arbeitern eine sicherer Existenz zu bieten. Doch es sei recht bedauerlich, daß dieser dreieinhalbjährige Tarif von der Gehilfenscommission nicht angenommen worden sei. Der Redner sah die Vortheile des dreieinhalbjährigen Tarifes weiter ausstindern und hob u. a. hervor, daß die Arbeitgeber die Forderungen der Gehilfen ferner auch deshalb nicht befriedigen könnten, weil sie dann infolge der höher zustellenden Preise ihre Kunden verlieren würden. Man habe, da die Arbeitgeber nicht alle Arbeit gleichmäßig bezahlen könnten, sondern da man sich nach der Art der Leistungen richten müsse, verschiedene Tarife eingeführt und für die, deren Kunden erhebliche Preise nicht bezahlen können, einen zweiten Volontärtarif geschaffen. Um Weiteres kam der Redner darauf zu sprechen, daß er in den Gehilfenversammlungen sehr oft lächerlich gemacht werde, was ihn aber nicht abschrecke, daß zu thun, was er im Interesse des Gewerbes und der Innung für gut befnde. Nach einer weiteren persönlichen Bemerkung kam der Redner auf die Wagedebüter Verhältnisse zu sprechen, die genau so liegen, wie hier; natürlich, die Bemerkung sei politischer Natur und hätte einen gemeinsamen Ausgangspunkt in der Sozialdemokratie. Erforderlich sei, daß die führet den Streit hier vor Niemandem wieder beschäftigt würden, um allen ferneren Agitationen vorzubeugen. (Wrido in der Versammlung.) Der Redner forderte allem Drängen und dem weitgehenden Verboten der Gehilfen gegenüber zu festen zusammenzuhalten auf. Bis jetzt seien über 400 Unterschriften des Innungsttarifes beim Innungsbüro eingegangen. Redner der Redner nochmals zu festem Zusammenhalten aufgefordert habe, legte er den Arbeitgebern betingen und Herz, der Lohncommission der Gehilfen die Unterschrift unter

die Gewaltentfernung zu verschärfen, weil diese nicht durchführbar seien. (Beschließt Beschluss.)

Maße geschlossen sei, wie das der Gehilfen. Herr Obermeister Dr. A. R. wies darauf hin, daß infolge der ungünstigen Zeit (Zeit) der Besuch der Versammlung so schwach sei. Geheil, geschlossenes Vorgehen empfahlen ferner die Herren Kraut und Krauthum. Herr Schulz hob u. H. hervor, daß man von einem „Ring“ der Arbeitgeber spricht, der angesichts der Tatsache siche. Herr Stahl widerlegte diese Ansicht und erläuterte u. H., daß ein kleiner Kreis der Arbeitgeber sich heute zu einem Meinungs austausch vereinigt; daß sei aber sicher, daß auch diese Arbeitgeber fest zur Innung seien. Es gelte jetzt nur, aufzuhalten in dem Rechtsstreite. Eine lang ausgespannte Debatte folgte, in der über verschiedene Streit angelegenheiten und persönliche Beziehungen gesprochen wurde. Schließlich kam die Versammlung darin überein, die allgemeine Schließung der Werkstätten in Aussicht zu stellen und zur Herbeiführung einer allgemeinen Verschärfung für die nächsten Tage eine außerordentliche Generalsversammlung der Innung einzuberufen.

Süderbesprechungen.

Das Leben Jesu. Ein kirchlicher Reformvorschlag. Von Schuldirektor Haag. 206 S., Preis 2 M. 3 Kästl. (Leipzig, Ernst Wunderlich). **Das Leben Jesu** in historisch-pragmatischer Darstellung. Von Hembelben. In zwei Theilen. I. Theil 176 S., Preis 1.20 M. (Hembelben). — Verfasser geht in dem ergonomischen Werke davon aus, daß der Religionsunterricht in der Schule zehnbedürftig sei, weil der Erfolg zu wünschen übrig lasse und das Gebot: „Christus lieb haben“ zur As. oft unerreichbar bleibe; weil das Wissen überschügt werde. Die Erörterung religiösen Wissens ist aber nur Mittel zum Zweck. Hauptsache hingegen die ethisch-religiöse Charakterbildung. Beide werden nun gerade dem Prinzip der Reichhaltigkeit am ehesten erfüllt durch Bildung eines ethisch-religiösen Verstandeslebens; die höchste ethisch-religiöse Reichhaltigkeit aber sei Jesus Christus, und zwar nicht nur als ethisch-moralisches Vorbild, sondern auch als ethisch-göttliches Modell; in dieser Reichhaltigkeit und in der Entwicklung derselben kann sich der religiöse Charakter am leichtesten, sichersten und vollkommensten entwickeln. Verfasser forschet daher, daß die Person Christi intensiver wie etwas mehr in den Vordergrund und in den Mittelpunkt der religiösen Unterweisungen gestellt werde, daß der Religionsunterricht mehr den Charakter eines biblischen Geschichtsunterrichts trage, welcher dann auf der Grundlage in einem „historisch-zeugmatischen“ Gedächtnis Jesu“ zu verfestigen ist, dessen Schilder der vereinfachten „Geschichte“ eine einzige „Geschichte“ an Größe abstracter, dogmatischer Reflexionen über Christum ein lebendiger, eindruckster, die gesamte und vorsende Theologie erlöhnender Umgang mit Christo trete. Das ist die Hauptthese des ergonomischen Werkes und sie kann man sicherlich annehmen. Wie Geboten folgen dann noch ein Lehrplanvorschlag für den Religionsunterricht einer schulischen Volksschule und einige Gedanken für den biblischen Geschichts- oder mehr für den Religionsunterricht. — In dem zweiten oben angeführten Werke geht nun Verfasser eine einheitliche (historisch-pragmatische) Darstellung des Lebens Jesu, in dem die äußeren und inneren Gründe des Geistessinns hingelagert und gezeigt wird, daß geistige Wahrheit, das gewebe ist aus den Predichen und Lehren, welche in den Handlungen und Ereignissen der Geschichte wirksam waren; aus den Mattheus-, Lukas- und Clemens-Hinweisen der betreffenden Personen. Der 1. Theil reicht bis zu der Zeit, da Christus von Gallus Abhängig nimmt und sein „Welt“ aufruft über Coceps, Apemus und Betholos und deren Verbindung. — Das Evangelium Götter hat mit innerer Unerschöpflichkeit, was mehr ist auf jeder Seite. 2d. 2d.

dem Verfasser Herzogliche ist, eine Zeit herbeiläutern zu helfen, in welcher unter Herr Jesu Christus — wie eheher — das gesamte Denken, Höheln und Handeln befehlte, aber Arbeit Heiter, aber Freude Wehrer und alles Leibes Trostler war (Wiederherstellung der Christocentrizität). Er kam damit der deutschen Schule eine sehr beachtenswerte Ausprägung, die „Leben Jesu-Bewegung“ ist, in die Welt und in die Lese gedrungen, und wir deutsches dem Verfasser für diese Auswürgungen dankend die Hand. Eine andere Frage ist nun aber die, ob seine historisch-pragmatische Darstellung des Lebens Jesu als gelungen für den Schulgebrauch betrachtet werden kann. Verfasser beschreibt ein „Leben Jesu“ nach Art der Darstellungen von Scheffel, Weig, Brückner u. d. zu schreiben, und zwar „für den Lehrer und mit dem Ende auf die Schule.“ Die Sprache ist aber eine die ihresgleichen habe verblümte, reicherlich ausgedehnt; was könnte fikt glauben. Verfasser habe viele einschlägige Gedigten bedeutender Konzertredner studiert und sich daran gebildet. So, wenn nur diesen Ausführungen auch die geistigen Dispositionen eines Menschen, lebensähnlich in flüsslichen Wörtern gegeben, nicht fröhren. Menschen Dichten sind viel zu breit, dieses ästhetische Anstreben geht für die Schule am allerniedrigsten. Die Erklärungen über den Wunderglauben, über die Engelkriege u. waren völlig erträglich. Wir führen doch nicht mehr auf dem Standpunkt der Praktizierenden Jesu, die nur an den glaubten, seiner Wunderkraft halber. Überlebt gestrichen noch alle Lage Wunder, wenn der Mensch nur darauf setzte. — Weiter hat sich Verfasser hin und wieder Freiheiten erlaubt, die man nicht gutheißen kann. Wo steht denn in der Bibel, daß Jesus nur gleichgängiges Sündes Jesu Predigten angehört und seine Daten gelesen habe u. s. m. Dieser Mann bestimmt manchen Christen. Über geordnete füllt sich in die Darstellung des Christentums von Jesu zu seiner Mutter und der Hinwendung auf die Deutschen Oberstaaten über das Blöde in Kapernaum; die Neuerungen Jesu bei den Syropalästinensern von großer Meinungsverschiedenheit. Maria sieht streng fest an den Szenen des jüdischen Volkes, während Jesu sich mehr und mehr von diesen entfernte. Er eiferte mit einer Macht und Kraft gegen das tödte und verachtete Söhnchen Jesu, das die Menschen nur bescherten und prächtig, nicht aber aufzuhören und töten. Dieses Übermeiden von der Tradition empfand Maria mit tiefer Beleidigung und ließ Christinen an der Thür der Wiederkirche in Kapernaum drohend, ihn mit aller Zukunft ihres mütteligen Herzogs ausschließen, daß er zurückzurufen wolle. Was aber war sich das Herz, den er ging, das bereut, er könnte nicht zurück, es war Gottes Wille, höher die Macht zwischen Mutter und Sohn. Das soll man aber nicht mit legendenartigen Erzählungen biswegdramatisieren wollen; für die Kinder ist Solches überhaupt nicht. — Die Duldigkeit Christi an die Jahrezeiten anzuschließen und von einem „hoffnungsträchtigen Frühling“, einem „grünblättrigen Sommer“, einem „herrlichen, aber erstaunlichen Herbst“ und einem „harten Winter“ zu sprechen, ist zwar passabel, der Schüler aber kann leicht zu der irigen Auffassung kommen, als ob das das öffentliche Wirken des Herrn in einem einzigen Jahr abgespielt habe. Der Name ist stolz und nicht, auf weitere Gespräche einzugehen; mag bei Übersetzung der nächsten Klasse es sich der Verfasser nicht rechtzeitig eingezogen sein lassen, die verbessernde Hand einzulegen; die Schrift ist den Schweinen des der Helden, zu dem ungünstlich verheiratheten Mannes die Wahrheit nicht Kleidet, nichts können Villen mit, sondern wie die Liebe gleich einem Elementarzeugniß über dem Blöden hereingebrochen ist, so steht auch der Lehrer wie vor einem solchen Schauspiel, betroffen, aber unschuldig, es zu bemühen, zu tödlich wegen der Verküpfungen, die es angerichtet hat. Das Mädchen verläßt Seiten an Mutter, leichten Herzens jogt, denn es begreift nicht, wie jene als Schande empfunden haben, was sie jetzt einzigt aufzunehmen und beglückt dient; sie ordnet demütig ihr ganzes inniges Sein dem Geliebten unter, nur in Einsamkeit sie sich nicht befreien: ihrem Gott religiöser Freßt. Dem klopftischen Mann entzückt sie aus der Tiefe ihrer Überzeugung heraus: Was muß die Evangelien in gehobener Stimmung lesen, ihre Weise liegt der Bewußtseßung, daß eine Weisheit ist wie der Krieger der menschlichen Schmach entgegnet. Der Helden, der die Wunden leidet, soll nicht mit dem Beschade, er soll mit dem Herzen begrüßt werden. Und wenn etwas die Seele nicht in ihrem Vielesleben, so ist der Gedanke, daß bestehende der geistlichen Sittenlehre widersteht. Die Gottgläubige aber auch ist's, der ihren tragischen Untergang mit dem Schimmer der Verzögerung umgibt: „Soet dat niewleke gegeben us Gott rust niet.“ Der Mann aber, der die Hingabe des Märtyrers an ihn gewußt hat, „voomt sic wie ein Verdrechte vor“. Ein ethisch vollkommen befriedigender Ausgang. Ein großer Sorgfalt ist an die Zeichnung der ungünstigsten Ehe geschieden, die den Mann eigentlich nicht wohl für die heilige Ehe der Freuden. Diese Ehe hatte gern an sich freizügig blöde Menschen einander verbanden und doch wurde sie zum Unglück für beide Theile, „diesen ganzen Zeit war, daß der Rotzars sich gegen einander empfanden“. Die Freude war, daß die Frau reicher und verbieter, der Mann ziebler wurde und unangenehm zur Ehe, die geistige Sammlung durchdrangen Erfahrungen veranlassen ihn zu rigorenen Maßnahmen, welche Behauptung geht dahin, daß von hundert Menschen nur ein Märter sind. Mit Siegesgewißsein tritt man in die Erde, lautet gründlich frohe Ausschreibungen, und nach einer Stunde werden Menschen, die sie doch schon Gesetz ihres Lebens gegangen sind, zu Todesurteil. Ein ungünstliches Gesamtbild nicht gemeint“, und herner „Ich bin sehr überzeugt, daß die Menschen weniger durch materielle Sorgen vor der Zeit sit und fram werden, als durch den Christenkampf.“ Wie führen diese Soden es, weil sie ja den anstreben des Werkes gehören; es ist ungern aus einem kleinen Sölle auf das Allgemeine zu schließen. Ein verschlissenes Charakterbild ergibt wieder die Schließung des Gottes, da den Mann durchaus nicht lassen will, ihn mit Wörtern und Sätzen ausdrücken für sich zu gewinnen sucht und dabei freit sich das Ziel hinsichtlich, so sehr der oft schon bald Gewonneinß meines abgesetzten sieht.

Das leichte Glück. Roman von Helig Holländer, Preis 3,50. — Berlin von S. Fischer, Berlin. — Überstreichend aus hat sich unsere Katholikin aus diesem Werke gemacht. Sie und nicht weniger als „sympathische“ Mörder“ Hoffnung, von der heiligen Seherin wird, überwältigt eine lediglich anzunehmende Wirkung auf uns aus, aber ganz abwegig und dann mehr und mehr mehr und der Verfasser, als ehrer, fröhlicher Künstler, der er zweifellos ist, in seine Kürze zu ziehen, wohin er uns erst zu interessieren, kann so ehrlich und fröhlichig zu erschüttern. Ein meines Beweis ist seine geäußerte Empfehlung darin, daß er dem den noch jungen Autoren, die sich mit dem Schreiben beschäftigen, ein Beispiel für das Schreiben geben möge.

1. De
Professor J.
den Doctra
100-jähriger
Festbanket
terischer P
Rundschau
(Sommer)
auch der R
E. Oehlau
(1. A. und
zang von
Neuen Th
und 2. C.)
im "Verein
hunderts"
dem "Ring
der Freunde i
"Kranenden i
"Kranenden
deutzen s
gabe bringt
Leipzig die
Sammlung
gestellender
hatzindern
Schule, d
einer allg
— Höhlig
jähriges E
— Einwe
Leipzig ob

6. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 123, Donnerstag, 9. März 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Leipziger Tageskalender 1899.

II. Monat Februar.⁴⁾

1. Der König besucht am Vormittag die Vorlesung von Professor Dr. Siebel über allgemeine Wirtschaftstheorie, sowie den Vortrag des Professors Dr. Gussmann über die Feier des 100-jährigen Bestehens der Universitätsschule, am Nachmittage die Ausstellung von Grimm & Hempel und die Ausstellung künstlerischer Photographien in der Kunstabteilung; die Königin die Ausstellung von Goldscheider und das Großmuseum (Sammlung althistorischer Brüder) von Dr. Hans Meyer), das auch der König besichtigt, die Kunstabteilung von Carl A. Voigt (G. Lehmann) und das Dasein für junge Männer in Blasewitz (1. u. 2.). — Abends besuchten beide Majestäten die Aufführung von Siegfried Wagner's Oper "Der Sängerkäfer" im neuen Theater (2. A.). — Sitzung der Stadtverordneten (2. und 2. A.). — Vortrag des königlichen Oberhauptes von München im "Verein für Erziehung" über Kleinigkeit am Ende des Jahrhunderts (3. A.). — Letzter Vortrag von Reichsritter von Reichenbach über den "Ring des Nibelungen" (3.). — Sitzung des Allgemeinen deutschen Männer-Verbandes (5.). — Wintervergnügen des Künstlervereins der Kapellen- und Expeditionskommandos Unigil. sächs. Justizbehörden (5.). — Die Morgenaugabe bringt den Bericht über die sehr schwung des Oberschreitenden Leipzig des Deutschen Philharmonischen Verbands". — Eine Versammlung der Leipziger Mitglieder des "Deutschen Säder-Verbandsverbandes" nimmt Stellung zu dem im April in München stattfindenden Verbandstag der Bäder Deutschlands und beschließt, wie Delegierten zu bestimmen, gegen die Einführung einer allgemeinen Arbeitslosenversicherung zu stimmen (2. A.). — Höhligfesttag des 1. Turners des Stadtkrugsvereins (10.). — Familienabend des Hauswirkerverbandes im 3. Bezirk der Klosterstraße (11. A.). — Familienabend des Turnervereins der Oberstadt; Vortrag von Lehrer O. Seisert über den "Bogenzug von Natur und Cultur in unserer Zeit" (10.). — Wohlenthalt des Gesellschafts-Vereins in Görlitz (10.). — Kriegerfest im Kynastpalais (9.). — Hauptversammlung der Krankenkasse der Baderinnung (10.). — 2. Ritterkonzert des "Bach-Vereins" in der Thomaskirche (7. und 9. A.). — Winterkonzert des Akademischen Gesangvereins "Aion" im Rathaus (3. A.). — Alfred Brems, Chef der Weinstube J. F. Brems & Co., stirbt, 54 Jahre alt (3. A. und 11. A.).

2. Der König besucht die Vorlesung von Professor Dr. Ritter über Theologie des alten Testaments, welche gemeinsam mit der Königin die Verfassung des Colonialvereins (Vortrag von Regierungsrat Dr. Jäger aus Berlin über Deutschland in der Süßsee); Rossmannsberghof des Königl. Post-, Telegraphen- und Telephonialenzen im Postgebäude, während die Königin am Vormittag das St. Joseph-Haus, den Kanzleihof von Mittegnewitz-Wieck und die Gemäldeausstellung von Anton Stück besucht (2. A. und 3.); am Abend wohnen beide Majestäten dem XV. Gewandhauskonzert (Solistin Camilla Landi aus London) bei (3. A.), woran die Rückreise nach Dresden erfolgt. — Sitzung des "Leipziger Lehrervereins"; Bericht über die Geschäftsführung der Pädagogischen Centralbibliothek (Generalausstellung) und Besprechung der Leipziger Theatervorstellungen für Schüler (7.). — Eine öffentliche Versammlung der Handlungsbüchsen, einberufen von der höchsten Leitung des sozialdemokratischen Centralverbandes der Handlungsbüchsen und Schriften Deutschlands (Sig. Homburg), nimmt Stellung zu der Sonntagsrede in Handlungsbüchsen, indem sie sich für vollständige Sonntagsfreizeit ausspricht (7. A.). — Eröffnung einer (bis zum 9. d. M. dauernden) Plakatausstellung der Firma Grimm & Hempel (3. und 5.). — Eröffnung einer Knapsackausstellung im Wettinergarten (3. und 4.).

3. Vortrag des Direktors des Kriegsarchivs in Dresden, Oberleutnant Egner, im "Kaufmännischen Verein" über "Aufgaben, Bedeutung und Bedeutung der internationalen Weltwirtschaft" (5.). — Vortrag des Kommodoreiters Lankevitz in der "Politisch-ökonomischen Gesellschaft" über "Zugener" (5.). — Humoreske des "Vereins Leipziger Gemeindebeamten" (7.). — Vortrag von Herrn Marquart im Kreisbüro Leipzig des "Verbandes Deutscher Handlungsbüchsen" über den "Handlungsbüchsen polnischen Goethe und Schiller" (7. A.). — 1. Sitzungs- und Festtag des "Verbandes Kaufmännischer Schifffahrt" (10.). — Versammlung des "Verbandes der Bauarbeiter" (7.). — Concert von Max Münchhoff im Kaufhaus (5.).

4. Versammlung des "Allgemeinen Verbands", an Stelle des Landtagsabgeordneten Reichsgerichtsrat Dr. Reiniger aus Eger, dessen Vortrag über die Lage der Deutschen in Österreich vom höchsten Polizeiamt nicht gehalten worden ist, spricht Dr. Spitzer über das Verhältnis Österreichs zum deutschen Reiche (5. und 6. A.). — XV. Gesellschaftsabend der Leipziger Handels- und Gewerbevereine (7.). — Gesellschaftsabend des "Deutschen Schriftsteller-Verbands" des Landeskörpers Sachsen; Vortrag von Professor Niemann über Alpenrosen und Edelweiß (7.). — Winterfest des "Centralvereins für Stenographie" (7.). — Eine Versammlung der Feuerkästen, beschließt sich mit dem Verbande der Heilindustrie (8.).

5. Humoreske des "Vereins für Volksschule" (7.). — Vortrag des Directors des Kunstsammlermuseums Dr. Graul über das neuerrichtete Accademijum (7.). — Das Tageblatt bringt den Bericht über die lehre Vereinssammlung des "Leipziger Künstlervereins" (Vortrag von Director Dr. Graul über den französischen Maler Paul Gavarni). — "Weinhändler-Verein" (Leipziger Weinbauverein) (7.). — Wohl des Gesellenausschusses des "Leipziger Weinbauvereins" (7.). — Eine Buchabrechnung des Landeskörpers Sachsen nach Großdöllnig (12.). — Golfspiel von Heinrich Gudenus als Lobengrin im Neuen Theater (6. A.). — Das Logenlokal bringt Mitteilungen aus der Rathausansetzung vom 25. Januar (man leidet das Gefühl des Besitzes von "Stadt Nürnberg" ab, ihm häufig Schauspiel zu verleihten zu geben, da bei Konzeption des Saalbaus von vornherein ein Varieté-Theater ausgeschlossen worden war) und den Nachweis der Verstärkungsvorlage in Leipzig im Jahre 1888 (endgültiges Ergebnis).

6. Beerdigung des königl. sächs. Ministeriums des Innern über den Verlust mit Fahrerlaufen auf öffentlichen Wegen (22.). — Bekanntmachung des Rauchs, wonach die einzige Kreishauptmannschaft die Genehmigung verlangt hat, daß innerhalb des Stadtbezirks Leipzig an den Wohnhäusern in den Gewerberäumen der Barbiere und Friseure die Schiffe bis 6 Uhr Abends beschäftigt werden können (11.). — Eine Versammlung der Tiefbauverwaltung (2.). — Eine Buchabrechnung des Landeskörpers Sachsen; Vortrag von Professor Niemann über Alpenrosen und Edelweiß (7.). — Winterfest des "Centralvereins für Stenographie" (7.). — Eine Versammlung der Feuerkästen, beschließt sich mit dem Verbande der Heilindustrie (8.).

7. Bekanntmachung des Rauchs, betreffend die Ernennung von Otto Reith Jülich zum ersten und von Franz Emil Verch zum zweiten Stellvertreter des Standesbeamten beim Königl. Standesamt III (8.). — Sitzung der Handelskammer (8.). — Hauptversammlung des "Vereins reichsteuer Männer für Leipzig-Gitterhafen und Umgebung" und Vortrag von Lehrer Ritter über "Erörterung eines Knabenbergs" (9.). — Hauptversammlung des "Schülervereins der Weißerstadt" (9.). — Hauptversammlung des "Neuen Leipziger Thüringervereins"

⁴⁾ Monat Januar habe "Leipz. Tagbl." vom 16. Februar Morgenaugabe (Nr. 8) und vom 20. Februar Morgenaugabe (Nr. 22). — Die eingetragenen Zahlen bezeichnen das Datum der betreffenden Nummer des "Leipz. Tagbl.". die Salo. steht "A" nebst auf die Morgenaugabe.

bibliographische Vorträge (10. und 17.). — Familienabend der "Schülervereins der Weißerstadt" (16.). — Humanistische Familienabend des R. S. Militärvereins "Kameradschaft" (16.). — Monatsversammlung des "Leipziger Freizeitvereins" (16.). — Vortrag von Dr. Richard Marcks über "Hodgkin und Hodzetzitze" (16.). — Sitzung der "Vereinigung für die Zoologische Pflege" (16.). — Vortrag von Dr. W. Engel über die englische Staatskunde und J. W. Robertsons (16.). — Eine Blumenveranstaltung beschließt sich mit dem Coalitionstreiche der Arbeiter (16. A.). — IX. Philharmonische Concert in der Alberthalle unter Mitwirkung von Dr. Felix Kraus und Heinz von Bose (20. A.). — Gesellige Aufzehrung in der Petersthal (22.). — Roteit des R. Hochschul-Soloswartes für Kirchengesang in der Jahnstadt (21.). — Sichtbarwerden eines Meteors (20. A.).

Das Tageblatt bringt Mitteilungen aus der Rathausansetzung vom 11. Februar (man wählt Lehrer Kunath von der 1. höhren Bürgerschule zum Director der 28. Bezirksschule) und den Bericht über die Januarhütigkeit der "Leipziger Eisfrankenstein"; die Zahl der Mitglieder beträgt 120 892 gegen 114 632 im Jahre 1898, darunter 28 895 gegen 27 134 weibliche Personen).

20. Vortrag von Dr. Gensel in der "Gemeinnützigen Gesellschaft" über "Die gute alte Zeit" (21. Februar A. und 2. März). — Versammlung des "Bechtelvereins L.-Ost"; man bestreitet u. A. die Zugänge zum Bürger-Baute (22.). — Familienabend des "Kirchlichen Familienvereins L.-Lindenau"; Vortrag von Schulze des Allgemeinen Mützenvereins über "Die zeitlose Erziehung, insbesondere durch die Familie" (22.). — Vortrag von Clement Weiland im Kynast-Palast über das Thema: "Wie sich Kunst und Wissenschaft der Reklame bedient" (22.). — Monatsversammlung der "Verein für Leipziger Gastlichkeit" (22.). — Versammlung der Leipziger Turnerschaft, bestehend aus den Vereinen "Allgemeiner Turnverein zu Leipzig", "Leipziger Turnverein" und "Turnverein der Südborstadt"; man nimmt folgende Resolution an: 1) daß für den in Hamburg gehabten Beschuß des Ausstausches der deutschen Turnerschaft über die geplanten Nationalfeiertage Zustimmung; 2) daß für den Reichsdeutschen für das Ostmarken"; Vortrag von Richterkanzler Wagner aus Berlin über die Frage: "Soll der Osten deutsch bleiben?" (16. A.). — Vortrag von Clement Weiland im Kynast-Palast über das Thema: "Wie sich Kunst und Wissenschaft der Reklame bedient" (22.). — Monatsversammlung der "Verein für Leipziger Gastlichkeit" (22.). — Versammlung der Leipziger Turnerschaft, bestehend aus den Vereinen "Allgemeiner Turnverein zu Leipzig", "Leipziger Turnverein" und "Turnverein der Südborstadt"; man nimmt folgende Resolution an: 1) daß für den in Hamburg gehabten Beschuß des Ausstausches der deutschen Turnerschaft über die geplanten Nationalfeiertage Zustimmung; 2) daß für den Reichsdeutschen für das Ostmarken"; Vortrag von Richterkanzler Wagner aus Berlin über die Frage: "Soll der Osten deutsch bleiben?" (16. A.). — Jahresversammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung des "Vereins zur Förderung des Deutschen im Ostmarken"; Vortrag von Richterkanzler Wagner aus Berlin über die Frage: "Soll der Osten deutsch bleiben?" (16. A.). — Jahresversammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1900) gegen 200 gegen 114 Stimmen; man bestreitet die Gründung eines "Vereins der Frauen und Mädchens für Arbeitserfolg" (16. A.). — 4. Jahrestag des "Vereins für die Geschichte Leipzigs" (Schlußbericht von Dr. Richard Marcks über die Geschichte des Leipziger Postamtes); — Versammlung der "Vereinigung der Monteurkünste" am 4. Februar (4. Februar 1

"Bauhütten" beschäftigt sich mit der im Juni d. J. in Mainz zusammenstehenden Hauptversammlung dieses Verbandes (26). — Versammlung der Märtelhüter und Speditionsarbeiter (26. II.).

25. Sitzung der "Pädagogischen Gesellschaft"; Vortrag von Director Dr. Jahn über „die Ausdehnung einer psychologisch-pädagogischen Untersuchung“ (3. März). — Monatssammlung des Vereins „Leipziger Freunde“; Versammlung über den am 5. April in Rom beginnenden „Internationalen Erbreichskongress“ (27. II.). — Die Worgauausgabe bringt den Bericht über die letzte Sitzung der „Elektrotechnischen Gesellschaft“; Vortrag von Ingenieur Jacob, dem Director der Altonaer Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft, über „Hochspannungsmaschinen“ (vgl. 6. März). — 14. Sitzung des Vereins für Hochfrequenz-Schreberverein zu L. Görlitz (1. März). — 31. Sitzungstag des R. S. Mittelvereins „Deutsche Kriegerverein“ Leipzig (1. März). — 1. Vollkunstausstellungskabinett im Osten, abgehalten im Schwanenhaus zu L. Sellerhausen (1. März). — Die Abendausgabe bringt den Bericht über den dritten Vortragstag des Schriftstellers Köppler-Hausen über „Deutscher Freiheit von Ullersheim“. — Hauptversammlung der „Allgemeinen Leipziger Lehrer-Witten- und Weissenbach“; Winterfest der Section Leipzig des deutschen und österreichischen Alpenvereins (26). — Die Worgauausgabe bringt den Bericht des Einzelns, nach meteorologischen Institute über den Witterungsverlauf im Monat Januar. — Aufklärungslehrer Franz Dietrich stirbt, 40 Jahre alt (27. II.).

26. Vortrag von Pearce d'Albion aus Rohrbach in der Pfalz im Verein für „Ältere Mission“ über „die Vollendung der Geschichtsschreibung der Protestation von 1829 zu Speyer.“ — Vortrag von Dr. Bösch im „Verein für Volkswirtschaft“ über den modernen Menschen und die Religion“ (1. März). — 41. Sitzungstag des „Kaufmännischen Vereins“ (1. März). — 38. Hauptversammlung der „Welschhafen-Gesellschaft“ zu Leipzig. — Konferenz über Giacomo Leopardi, von Dr. Otto Melchior auf Babow (2. März). — Veranlassung der Kaufhofschlösschen (2. März). — Eine Schnellversammlung verhandelt über die Durchführung des Tariffs (3. März). — Vorbereitungsdienst für den 1. Februarjahrs-Bahnhof in der Nordbörse. — Im Februar waren 9 Schiffsmorde, 3 Selbstmordversuche und 7 Unglücksfälle mit tödlichem Verlaufe im Stadtgebiet zu verzeichnen.

X. Philharmonisches Concert mit Eugenie Platz als Solistin (3. März). — Die Abendausgabe bringt den Bericht über die VI. Gewandhaus-Konzertmesse. — 14. Sitzungsfest des Reichsgangartvereins zu L. Lindenau (1. März).

22. Bekanntmachung des Verbandsausschusses der Handelskammer, betreffend neue Anmeldezeit für Freunde (28). — Sitzung des Südwestverbundes (1. März). — Sitzung des „Südwestdeutschen Bergarbeitsvereins“; Bericht von Fabrikant Röhrmoser über „Die Aufgabe, eine Belästigung der Großstadt“ (6. März). — Hauptversammlung des Vereins für Gewerbeleben zu L. West (3. März). — Monatssammlung des „Altenburgischen Verbands“; Vortrag von Prof. Dr. Lamprecht über „Gaudens Vergangenheit und die deutsche Geschichte“, sowie von Hoffstaedt Prof. Dr. Schreiber über „das nationale Element in der östlichen Kunst“. — „Schulglockenansammlung“ der Verbandsgruppe der Handelskammern in der Reichskaufmannschaft Leipzig (1. März). — 1. Vollkunstausstellungskabinett im Osten, abgehalten im Schwanenhaus zu L. Sellerhausen (1. März). — Die Abendausgabe bringt den Bericht über den dritten Vortragstag des Schriftstellers Köppler-Hausen über „Deutscher Freiheit von Ullersheim“. — Hauptversammlung der „Allgemeinen Leipziger Lehrer-Witten- und Weissenbach“; Winterfest der Section Leipzig des deutschen und österreichischen Alpenvereins (26). — Die Worgauausgabe bringt den Bericht des Einzelns, nach meteorologischen Institute über den Witterungsverlauf im Monat Januar. — Aufklärungslehrer Franz Dietrich stirbt, 40 Jahre alt (27. II.).

26. Vortrag von Pearce d'Albion aus Rohrbach in der Pfalz im Verein für „Ältere Mission“ über „die Vollendung der Geschichtsschreibung der Protestation von 1829 zu Speyer.“ — Vortrag von Dr. Bösch im „Verein für Volkswirtschaft“ über den modernen Menschen und die Religion“ (1. März). — 41. Sitzungstag des „Kaufmännischen Vereins“ (1. März). — 38. Hauptversammlung der „Welschhafen-Gesellschaft“ zu Leipzig. — Konferenz über Giacomo Leopardi, von Dr. Otto Melchior auf Babow (2. März). — Veranlassung der Kaufhofschlösschen (2. März). — Eine Schnellversammlung verhandelt über die Durchführung des Tariffs (3. März). — Vorbereitungsdienst für den 1. Februarjahrs-Bahnhof in der Nordbörse. — Im Februar waren 9 Schiffsmorde, 3 Selbstmordversuche und 7 Unglücksfälle mit tödlichem Verlaufe im Stadtgebiet zu verzeichnen.

Sport.

Neunten zu Gottlieb am 8. März. (Pervottelegramm.)

Internationales Hürde-Race. Preis 2000 A. Zeit: 2000 m. „Weiss“ 1., „Napoleon“ 2., „Gantza“ 3. Weiten: 100-8. Siebenhölzer Weite liegen. Steeple-Croft. Preis 4000 A. Zeit: 5000 m. „Ullmann“ 1., „Bogie“ 2., „Lord Arnolds“ 3. Weiten: 6-4. Siebenhölzer liegen. Redwicks Steeple Chase. Preis 800 A. Zeit: 2200 m. „Gale“ 1., „Engel“ 2., „Was Gild“ 3. Weiten: 7-2. Siebenhölzer liegen. Groß-Waldens Hürde-Race. Preis 5000 A. Zeit: 2200 m. „Gale“ 1., „Weiß“ 2., „Diondon Hill“ 3. Weiten: 100-8. Vierhölzer liegen. Gundoban Handicap-Hürde-Race. Preis 2000 A. Zeit: 3200 m. „Gurde“ und „Weber“ 1. Weiten: 9-2. Gil Weide liegen. Gorland Steeple Chase. Preis 2000 A. Zeit: 2200 m. „The Continental“ 1. Weiten: pari.

Heute dem Prinzenregenten Quillfeld von Bayern vermittelte, wie ihm wiederholt mitgetheilt, der Altmärkische Gewerbeverein München die vom 15. Jan. bis zum 16. Oktober 1. Internationale Deutsche Sport-Ausstellung. Diese Ausstellung, die sich der weitreichenden Unterstüzung der Königl. bayerischen Staatsregierung zu erfreuen hat, ist jetzt beendet, eine möglichst reichhaltige Sammlung jeder wissenschaftlichen und industriellen Ereignisse zu werden, die zur Ausbildung des Sports die Berufung ihrer Herstellung haben. Ihr letzter Bezugpunkt wurden auch Kunst und Künste gezeigt.

Die Ausstellung umfaßt folgende 12 Abteilungen, die wieder in einzelne Gruppen (d. h. Bauten, Geräthe, Wissenschaftsgesellschaften, Litteratur u. dergl.) getheilt sind: 1) Jagd- und Hundesport, 2) Schießsport, 3) Reiterische Übung, 7) Bergsport, 8) Waller- und Radball-Sport und Wassersport, 10) Badische Feste, 11) Spielarten, 12) Gymnastik und Viehdienst. Verschiedene Halleen sind durchaus nicht so zahlreich wie nicht erhältlich. Dazu mögen noch etwas mehr Schiffe, als bei früheren Aufnahmen, der Ausstellung entgangen sein. Die kleine Abteilung im 7. Jahr der Jagd ist besonders interessant. Die Höhe der Niederschläge ist 6,3 mm.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg. Vom 7. März 1899. Morgens 8 Uhr.

Zeit der Beobachtung. Barom. rel. auf Millimeter. Thermometer. Celsius-Degr. Relative Feuchtig. % Windrichtung u. Stärke. Windstärke. Himmels-Ansicht.

7. März Ab. 8U. 747,5 + 3,2 69 S 2 fast klar
8. - M. 8. 745,4 + 3,2 87 S 1 trüb
Nm. 2. 742,6 + 6,2 73 SSW 2 trüb

Maximum der Temperatur = + 8°, Minimum = + 1°, Höhe der Niederschläge = 0,3 mm.

Metereologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

7. März 1899. 8 Uhr. 747,5 NW leicht 1 wolkenlos

8. - 745,4 NW leicht 1 wolkenlos

9. - 742,6 NW leicht 1 wolkenlos

10. - 740,5 NW leicht 1 wolkenlos

11. - 738,4 NW leicht 1 wolkenlos

12. - 736,3 NW leicht 1 wolkenlos

13. - 734,2 NW leicht 1 wolkenlos

14. - 732,1 NW leicht 1 wolkenlos

15. - 730,0 NW leicht 1 wolkenlos

16. - 727,9 NW leicht 1 wolkenlos

17. - 725,8 NW leicht 1 wolkenlos

18. - 723,7 NW leicht 1 wolkenlos

19. - 721,6 NW leicht 1 wolkenlos

20. - 719,5 NW leicht 1 wolkenlos

21. - 717,4 NW leicht 1 wolkenlos

22. - 715,3 NW leicht 1 wolkenlos

23. - 713,2 NW leicht 1 wolkenlos

24. - 711,1 NW leicht 1 wolkenlos

25. - 709,0 NW leicht 1 wolkenlos

26. - 706,9 NW leicht 1 wolkenlos

27. - 704,8 NW leicht 1 wolkenlos

28. - 702,7 NW leicht 1 wolkenlos

29. - 700,6 NW leicht 1 wolkenlos

30. - 698,5 NW leicht 1 wolkenlos

31. - 696,4 NW leicht 1 wolkenlos

32. - 694,3 NW leicht 1 wolkenlos

33. - 692,2 NW leicht 1 wolkenlos

34. - 690,1 NW leicht 1 wolkenlos

35. - 687,9 NW leicht 1 wolkenlos

36. - 685,8 NW leicht 1 wolkenlos

37. - 683,7 NW leicht 1 wolkenlos

38. - 681,6 NW leicht 1 wolkenlos

39. - 679,5 NW leicht 1 wolkenlos

40. - 677,4 NW leicht 1 wolkenlos

41. - 675,3 NW leicht 1 wolkenlos

42. - 673,2 NW leicht 1 wolkenlos

43. - 671,1 NW leicht 1 wolkenlos

44. - 668,9 NW leicht 1 wolkenlos

45. - 666,8 NW leicht 1 wolkenlos

46. - 664,7 NW leicht 1 wolkenlos

47. - 662,6 NW leicht 1 wolkenlos

48. - 660,5 NW leicht 1 wolkenlos

49. - 658,4 NW leicht 1 wolkenlos

50. - 656,3 NW leicht 1 wolkenlos

51. - 654,2 NW leicht 1 wolkenlos

52. - 652,1 NW leicht 1 wolkenlos

53. - 650,0 NW leicht 1 wolkenlos

54. - 647,9 NW leicht 1 wolkenlos

55. - 645,8 NW leicht 1 wolkenlos

56. - 643,7 NW leicht 1 wolkenlos

57. - 641,6 NW leicht 1 wolkenlos

58. - 639,5 NW leicht 1 wolkenlos

59. - 637,4 NW leicht 1 wolkenlos

60. - 635,3 NW leicht 1 wolkenlos

61. - 633,2 NW leicht 1 wolkenlos

62. - 631,1 NW leicht 1 wolkenlos

63. - 629,0 NW leicht 1 wolkenlos

64. - 626,9 NW leicht 1 wolkenlos

65. - 624,8 NW leicht 1 wolkenlos

66. - 622,7 NW leicht 1 wolkenlos

67. - 620,6 NW leicht 1 wolkenlos

68. - 618,5 NW leicht 1 wolkenlos

69. - 616,4 NW leicht 1 wolkenlos

70. - 614,3 NW leicht 1 wolkenlos

71. - 612,2 NW leicht 1 wolkenlos

72. - 610,1 NW leicht 1 wolkenlos

73. - 607,9 NW leicht 1 wolkenlos

74. - 605,8 NW leicht 1 wolkenlos

75. - 603,7 NW leicht 1 wolkenlos

76. - 601,6 NW leicht 1 wolkenlos

77. - 599,5 NW leicht 1 wolkenlos

78. - 597,4 NW leicht 1 wolkenlos

79. - 595,3 NW leicht 1 wolkenlos

80. - 593,2 NW leicht 1 wolkenlos

81. - 591,1 NW leicht 1 wolkenlos

82. - 589,0 NW leicht 1 wolkenlos

83. - 586,9 NW leicht 1 wolkenlos

84. - 584,8 NW leicht 1 wolkenlos

85. - 582,7 NW leicht 1 wolkenlos

86. - 580,6 NW leicht 1 wolkenlos

87. - 578,5 NW leicht 1 wolkenlos

88. - 576,4 NW leicht 1 wolkenlos

89. - 574,3 NW leicht 1 wolkenlos

90. - 572,2 NW leicht 1 wolkenlos

91. - 570,1 NW leicht 1 wolkenlos

92. - 567,9 NW leicht 1 wolkenlos

93. - 565,8 NW leicht 1 wolkenlos

94. - 563,7 NW leicht 1 wolkenlos

95. - 561,6 NW leicht 1 wolkenlos

96. - 559,5 NW leicht 1 wolkenlos

97. - 557,4 NW leicht 1 wolkenlos

98. - 555

